



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

2/3 (3.1.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383578)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Bernsrieder; Sammelnummer 24851
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Remagel Mannheim

Maße: 420 mm Breite, 700 mm Höhe, 79 mm Dicke
Preis: 1,50 M. im Monat, 4,50 M. im Viertel, 15,00 M. im Halbjahr, 30,00 M. im Jahr
Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeile 10 Pfennig, 79 mm breite Zeile 15 Pfennig

Ausgabe 8 wöchentlich 1,50 M. im Monat

Donnerstag, 3. Januar 1935

146. Jahrgang — Nr. 2/3

Laval von Freitag bis Dienstag in Rom

Vertagung der Londoner Reise

Meldung des D.R.B.

Paris, 1. Januar.

Ueber das Programm der Reise des französischen Außenministers nach Rom wurde am Mittwochabend folgende Besprechung abgehalten:

Laval reist am Donnerstag, 20.30 Uhr, aus Paris ab und trifft am Freitag um 17 Uhr in Rom ein. Er wird auf seiner Reise von seinem unmittelbaren Mitarbeiter, dem Generalkonsul Lege, dem Unterdirektor für afrikanische und Orientangelegenheiten, Dr. St. Quentin, und seinem Kabintenchef Rogat begleitet werden. An der französisch-italienischen Grenze wird er im Namen der italienischen Regierung von einem hohen Beamten des Protokolls begrüßt werden. Bei seiner Ankunft in Rom wird Laval von Mussolini persönlich auf dem Bahnhof empfangen werden. Der Samstag wird in erster Linie für die Verhandlungen zwischen Laval und Mussolini bestimmt sein. Nöthigenfalls werden die Besprechungen am Sonntag fortgesetzt werden. Samstagabend gibt Mussolini an Ehren-Laval und seiner Mitarbeiter ein Essen. Am Sonntag findet ein Essen in der französischen Botschaft statt. Den Besuch beim Papst wird Laval höchstwahrscheinlich am Montag machen. Dienstag mittags verläßt Laval Rom und trifft am Mittwoch um 20 Uhr wieder in Paris ein. Am Donnerstag wird er voraussichtlich nach Wien zur Teilnahme an der Völkerbundversammlung abgehen.

In gut unterrichteten französischen Kreisen besteht die Meinung, daß es als materiell unmöglich, die Londoner Reise nach der Saarabstimmung durchzuführen, da nur wenige Stunden zwischen der Rückkehr Laval und dem Beginn der Völkerbundversammlung liegen. In einer Erklärung, die für Donnerstag angekündigt wird, sollen die Gründe für die Vertagung der Reise nach London bekanntgegeben werden. Völkerbundpräsident A. G. L. hat die Vertagung nach Rom mit Laval eine einwöchige Auslandsreise, die der Vorbereitung der Rom-Reise und der Frage des Besuchs beider Minister in London gewidmet zu werden scheint. Laval empfing ferner den österreichischen Gesandten.

Die Begleitmusik aus Rom

Meldung des D.R.B.

Rom, 2. Januar.

Die am Mittwoch im französischen Ministerrat gefasste Entscheidung wird in den internationalen politischen Kreisen zwar belächelt, doch hält sie überdies über die Ausdehnung und Bedeutung der bevorstehenden französisch-italienischen Besprechungen in größtes Erstaunen. Man glaubt jedoch, daß ein solches Ereignis besonders auch im Hinblick auf die allgemeine europäische Politik und ihre Einwirkung auf jeden Fall zu erwarten sei. Die bei den bisherigen Besprechungen erteilte grundsätzliche Erklärung über die Kolonialfragen und die damit zusammenhängenden französischen Angelegenheiten an Italien mit der Vertagung der Reise nach London und einige Zugeständnisse im französisch-italienischen Bereich, so daß die noch offenen Gegenstände des Disputes, die bei den Besprechungen zwischen Mussolini und Laval klären dürften.

Was politischen Kreisen vernimmt man Mittwochabend, daß diese Schwierigkeiten dadurch überwunden werden sollen, daß über die Unabhängigkeit Italiens ein französisch-italienischer Vertrag geschlossen werden soll, der zwischen Frankreich und Italien getroffen werden soll, daß jedoch der Beitritt anderer Staaten offen bleibt. Man wolle so versuchen, schließlich auch den Weg zum Einverständnis mit Italien und der kleinen Entente vorzubereiten.

Ein Kommentar der „Agence Stefani“

Rom, 2. Jan. Ueber die Reise des französischen Außenministers Laval nach Rom hat die Agence Stefani am Mittwochmorgen folgende Mitteilung abgegeben: Auf Einladung der italienischen Regierung wird der französische Außenminister Laval am Donnerstagabend von Paris nach Rom abreisen. Der Laval wird mit dem Chef der italienischen Regierung wichtige Besprechungen über Fragen haben, die die beiden Länder und die allgemeine Politik betreffen, um die Erörterungen zum Abschluß zu bringen, die seit längerer Zeit zwischen den beiden Ländern im Gange sind.

Was sagt man in Wien?

Wien, 2. Januar.

Den Vertretern der Auslandsagenturen werden folgende Mitteilungen aus dem Außenministerium zur Verfügung gestellt: Die Komrie des französischen Außenministers wird von maßgebender Seite

Neue Zwischenfälle im Saargebiet

Emigranten überfallen und mißhandeln Mitglieder der Deutschen Front

Meldung des D.R.B.

Saarbrücken, 2. Januar.

Immer unerträglicher werden die planmäßigen Überfälle des weit landrenten separationsistischen Gewandels auf Mitglieder der Deutschen Front. So wurde der Saarbrücker Kaufmann Otto Rothmann vor seiner Wohnung von zwei Separationisten überfallen und mit schweren Faustschlägen ins Gesicht mißhandelt, die ihm fast ein Auge lösteten. Als er sich zur Wehr setzte, zogen die beiden Banditen Pistolen und der Täter schlugen sie ihm auf die Brust. Die am Freitag lebende Frau Rothmanns erlitt, als sie sah, in welcher lebensgefährlichen Lage ihr Mann befand, schwere Herzkämpfe. Rothmann griff Wunden in seine Taille, um unter Zuhilfenahme seines Hausgeschloßes vorzudringen, gleichfalls einen Revolver bei sich zu haben, und dadurch die Deutschen zu verhindern, selbst abgebrüht. Sein Sohn dementsprechend sofort das Ueberfallkommando, das schnell eintraf, jedoch zu spät, um die Separationisten noch zu erwischen, die sich bereits ins Dunkel gelüftet hatten. Rothmann erkrankte einen der beiden Verste als einen seiner Söhne, der sich öfters im Boden gedreht hatte, Emigranten an sein; sein Name ist ihm jedoch nicht bekannt.

In schweren Zusammenstößen kam es außerdem in Ueberhöhen. Der dort vertriebene Emigrant Selig gabte mehrere Leute an und schlug einige Passanten nieder, um damit den Anstoß zu einem allgemeinen Tumult zu geben, bei dem er die verdienstlichen Prägler bezog.

Disziplinarverfahren gegen Präsident Ricklaus beantragt

Meldung des D.R.B.

Saarbrücken, 2. Januar.

Die Verteidiger Dr. Savellouls in dem Prozeß gegen den Separationisten des Saarbrücker Eisenbahnpräsidenten Ricklaus, Professor Grimm, Dr. Dieb und Vork, haben an den Präsidenten der Regierungskommission, Anoz, das Ersuchen um Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Ricklaus, verbunden mit dem Antrag, ihn bis zur Erledigung des Verfahrens vom Dienst zu suspendieren, gerichtet.

In ihrem Schreiben an Anoz führen die Verteidiger aus: Die Verhandlungen vor dem Obersten Abteilungsgerichtshof vom 28. und 29. Dezember haben den Beweis erbracht, daß Eisenbahnpräsident Ricklaus die ihm anvertraute Neutralitätspflicht verletzt hat. Er hat bei seiner eblischen Berechnung als Junge angegeben, daß er sich öfters mit Herren wie Max Braun, Johannes Hoffmann, Fritz Abwehnen, Felix Dörz und ähnlichen Separationisten, mit denen er dienstlich keine Beziehungen hatte, in seinen Diensträumen getroffen und über Separationistische Fragen unterhalten hat. Die Verhandlungen vor der höchsten Instanz haben ergeben, daß Ricklaus ferner ihm dienstlich zur Verfügung stehenden Sekretären politische Artikel zum Kopieren gegeben hat.

Er hat ferner angegeben, daß dabei sogar Dienstpapier und die amtliche Schreibmaschine benutzt wurden. Weiter bemerkt das Schreiben, daß Ricklaus fernerzeit gegen ihn unterstellte Beamte, die nur im Verdacht ständen, im Dienst sich politisch für Deutschland zu betätigen, sofort das Disziplinarverfahren eröffnet hat und sie vom Dienst suspendiert hat. Es wird dabei auch der Fall des Regierungsrats Dr. Schell erwähnt, gegen den Ricklaus, wie sein Anwalt auf Befragen mitteilte, als Disziplinarverfahre selbst sogar die Strafe der Dienstentlassung ausgedroht hat, obwohl damals die Bestimmungen

rechtlicher Seite dahin kommentiert, daß sie der Ausdruck dafür ist, daß die Schwierigkeiten, die sich in der Frage des Nichtnennens ergeben haben, beseitigt werden konnten. Im Laufe des heutigen Tages und der heutigen Nacht hatten die österreichischen Vertreter in Rom und Paris wiederholt Gelegenheit, mit den für den Stand der französisch-italienischen Verhandlungen maßgebenden Personen in Verbindung zu treten und hierbei die Wünsche Oesterreichs darzulegen. Die österreichischen Wünsche haben nun eine weitgehende Berücksichtigung gefunden. Mit diesem Vork der Nichtnennung hat das von den Vertretern Oesterreichs in Wien begonnene Werk seine Krönung gefunden. Das Abkommen wird auf kritischer Gegenseitigkeit be-

ruhen und die gegenseitige Verpflichtung der Teilnehmer enthalten, sich nicht in die Politik eines anderen Staates einzumengen und gewalttätige Umsturzversuche, die sich gegen einen oder den anderen der vertragsschließenden Teile richten würden, nicht zu unterstützen. In diesem Vertrag kann tatsächlich die Befriedigung Mitteleuropas erblickt werden. Man kann der Hoffnung Ausdruck geben, daß alle am mitteleuropäischen Raum interessierten Staaten, die guten Willens sind, sich diesem Nichtnennensabkommen anschließen werden. Die Einladung zur Teilnahme wird möglichst weit ausgesprochen werden. Es wird an Oesterreich und alle Nachbarstaaten, darunter auch an das Deutsche Reich, und nachsichtvoll auch an Frankreich, England, Rumänien und Polen ergoht.

Lügen werden richtig gestellt

Meldung des D.R.B.

Saarbrücken, 2. Januar.

Die Separationistenprelle sucht aus der Suspendierung von sechs Saarländern ungerechtfertigterweise politisches Kapital zu schlagen. Sie stellt dabei die lächerliche Behauptung auf, daß die Saarländer Antifaschisten mißhandelt hätten. Die Pressestelle der Regierungskommission macht nunmehr die Lage der Separationistenprelle durch folgende Verlautbarung fest:

In verschiedenen Zeitungen ist eine Notiz erschienen, daß sechs Saarländer aus dem Dienst entlassen wurden. Hierzu wird mitgeteilt, daß diese Leute aus disziplinarischen Gründen vom Dienst suspendiert wurden. Die Suspendierung erfolgte nicht in Zusammenhang mit politischen Zusammenstößen oder wegen Mißhandlung von Geiseln.

Severing für Rückgliederung der Saar

Meldung des D.R.B.

Wien, 1. Januar.

Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Mitarbeiters mit dem früheren preussischen Minister des Innern Carl Severing über seine Haltung in der Saarfrage.

Severing verweist zunächst auf seine Bemerkungen, die vor dem deutschen Mutterland unangehörig und ungeteilt zu erhalten, und antwortete auf die Frage, ob sich seine Auffassung durch den Regimewechsel in Deutschland geändert habe, mit einem entschiedenen Nein. Ich wünsche aufs dringendste, erklärte Severing weiter, nach wie vor, daß der Tag der Abgrenzung eine impotente Maßnahme für die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland ergebe möge. Die Hoffnung auf eine Wiederholung der Abgrenzung ist — daran habe ich keinen Zweifel — nicht als eine Illusion. Sie hat trotz einiger in West gefallener unersichtlicher Ausprägungen weder eine rechtliche noch eine reale Grundlage. Jetzt wird die Entscheidung für oder gegen Deutschland getroffen und ich würde dringend, daß sie für Deutschland lauten möge. Das liegt in niemandem zuleide und niemandem anleid, sondern einzig und allein im Interesse des Landes, dem die vier Jahrzehnte meiner Betätigung im öffentlichen Leben gewidmet waren.

Severing kam schließlich auf das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich zu sprechen und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß gerade heute in Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich der Schlüssel zum Frieden Europas liegt. Wer aber diese Zusammenarbeit wüßte, der müßte auch wünschen, daß die Saarfrage die Wange erlaube, die sie ihres Charakters eines häßlichen Janapfels entleide. Die Welt wolle einen Frieden, der diesen Namen verdienen und der nicht durch eine Quelle häßlicher Meinungsäußerung beeinträchtigt werden dürfe.

Vom deutschen Handwerk

Von Reichshandwerkmann W. G. Schmidt

Nach dem Umbruch war dem neuen Staat die Aufgabe einer starken Volkswirtschaft und Wirtschaftsförderung gestellt. Sie soll es der Führung ermöglichen, aus der Ration in ihrem Einkauf die höchsten Leistungen herauszuholen. Da gab es nun Bestrebungen, die das Handwerk antworten wollten. In großen Gruppen wie Erntehaus, Volkshaus, Bauwirtschaft sollte es verstanden. Das Handwerk aber hatte eine alte Tradition der bescheidenen Arbeit und der Betriebsverbundenheit großen Wert. Gefelle und Gehilfen. Es hat für die Zukunft besondere wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben. Darum wäre es ein Schaden für das ganze Volk gewesen, wenn die erteilten Kräfte des Handwerks sich in tausend kleinen Rüsteln verloren hätten. Diese Gefahr ist durch den Entschluß der Regierung Adolf Hitler abgewendet worden, dem Handwerk seinen eigenen Aufbau zu geben. In der Wiederherstellung der gewerblichen Wirtschaft und auch in der Deutschen Arbeitsfront bildet das Handwerk unter meiner Leitung eine eigene Gruppe. Deutschland hat also das italienische Wiederaufbauprogramm, in dem das Handwerk aufgeteilt wurde, nicht nachgeahmt, sondern in seinem eigenen Weg gegangen. Auf diesem Wege hat das Handwerk im Jahre 1934 die wichtigste Strecke hinter sich gebracht.

Die Handwerksverordnung vom 15. Juni 1934, die auf dem nationalsozialistischen Grundgedanken von 1933 beruhte, brachte dem Handwerk zwei Erleichterungen, um die es vorher jahrelang vergebens gekämpft hatte: Die allgemeine Pflicht zur Eintragung in die handwerkliche Berufsrolle wurde beseitigt. 14 Millionen handwerkliche Betriebsführer wurden in diesem Jahre in die neuen deutschen Innungen ihrer Handwerkszweige eingegliedert. Mit dieser Arbeit, die sehr reichlich vorangetrieben werden mußte, hat sich die neue Arbeit auch die neuen örtlichen Dienststellen für das gesamte Handwerk, die Kreis- und Landeshandwerksämter, gebildet. Die Ehrengerichtsbarkeit hat ihre Tätigkeit aufgenommen; sie mußte schon mehreren Handwerklern die Fähigkeit abnehmen, Lehrlinge auszubilden.

Ehrengerichtsbarkeit und Pflichtorganisation erlebten alle handwerklichen Betriebsführer, alle aus diesen Kreisen, die im Jänner der Gewerbetreibenden ohne handwerkliche Vorbildung und handwerkliche Wohnung im Handwerk gelohnt sind. Die Innungen sind geblieben, es sind im Volk unzählige gemacht worden. Inzwischen haben heute andere vielgestaltige Maßnahmen zur Ordnung der arbeitsmäßigen, der technischen und der kaufmännischen Leitung des Handwerkes einen viel stärkeren Wirkungsbereich als früher. Wir Innungen und wollen so Schritt für Schritt einen handwerklichen Aufbau schaffen, der das Vertrauen der Volksgenossen genießt, und der durch den Maß der geschäftlichen und betriebsmäßigen Leistungsfähigkeit, der Zuverlässigkeit und Preiswürdigkeit die Vertrauen der Volksgenossen in ganz anderem Umfang an sich zieht, als es heute der Fall ist. Und wenn jetzt die allwissende handwerkliche Weltarbeit vielfach als rückständig angesehen wird und wenn in der ganzen Welt, in Oesterreich und in Frankreich, in Italien und in Deutschland, und manche Unklarheit herrscht, so ist das alles nur und nur ein Anzeichen, daß das Handwerk einen immer weiteren Wachstumsschritt zu vollziehen will. Alle diese Arbeiten, die ich zusammenfassend die Standesbeziehung bezeichnen möchte, beruhen auf einem festen, allseitigen und zugleich nationalsozialistischen Grundgedanken: je besser das Handwerk der Volksgenossen dient, desto wirksamer hilft es zugleich sich selbst. Die Standesbeziehung ist vielfach erkannt, solange es dem Handwerk wirtschaftlich nicht gut geht — wegen der Wirtschaftskrisen haben 2. B. unsere besten Handwerker noch nicht genug Schüler —, auf welche Seite aber ist die über die und wirksame Wirtschaftshilfe.

Aber das Handwerk braucht auch Maßnahmen auf längere Sicht. Die meisten Handwerker waren 1932 in ein trostloses Dasein geraten. Es ging dem Handwerk so schlecht, daß auch zwei Jahre erfolgreicher Arbeitsergebnisse ein Teil der Handwerker nicht beschäftigen konnten. Darum ist rasche Arbeitsbeschaffung im neuen Jahre wichtig wie im alten.

Die Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung hat sich am stärksten beim Bauhandwerk und Bauhandwerk angewandt. In diesem Winter hat das Reich aus wohl erwogenen Gründen die große Bauhandwerksgattung nicht wiederholt. Daher hat mir aber heute in der inneren Befragung der privaten Wirtschaft weiter als vor einem Jahre. Darum kommt, man im letzten Jahre wichtige Hebel zum Behen des Handwerks ansetzen. In der Bauwirtschaft z. B. arbeitet das Handwerk mit an der Neuschaffung deutschen Bauvermögens und der wirtschaftlichen Erholung. Der vor mir gegriffen-

Reichsgewerkschaftsausschuss für Handwerkerschaft
 Die Reichsgewerkschaftsausschuss für Handwerkerschaft hat die Verhandlungen für eine gelungene Gewerkschaft: gute Handwerksarbeit soll ethisch bewahrt werden. Die vom Handwerk gegründete Treuhand-Gesellschaft finanziert Bauarbeiten unter strenger Finanz- und Bauüberwachung. Die Gas- und die Elektrofront schaffen durch Werbung neue Aufträge für das Handwerk. Die Lieferungsgegenständen ermöglichen es Schneidern, Schuhmachern, Kürschnern und Wagenmachern, Sattlern und Polierern, Wäscheschneidern, Schmiedern, Wagenbauern, Tischlern und anderen Handwerksmeistern, ebenso wie die Industrie große Aufträge anzunehmen. Diese werden auf die einzelnen Meister verteilt und unter strenger Leistungskontrolle durchgeführt. Auch in der handwerklichen Ausfuhrförderung, besonders durch die Leipziger Messe, sind wir weitergekommen. Ebenso wie in der Bekämpfung öffentlicher Aufträge haben wir auch Fortschritte gemacht in der Fortkündigung handwerklicher Einrichtungen und privaten Hand, besonders die Gefängniswerkstätten, dortselbst, ferner a. B. G. — Ich persönlich unterbreiten — Missstände beim Vertrieb von Waren, die die Ausfuhr des Handwerks betreffen.

Das ist eine der Sätze, welche die Reichsregierung und die Reichshandelsorganisation angelegt haben, um die große Handwerkskunst zu überwinden. Nicht allen Handwerksberufen kann gleichzeitig geholfen werden, und nicht für alle taugen die gleichen Mittel. Immer Unmögliches ist schon vielfach geschehen, aber ich weiß wohl, daß viele Betriebe, die oft gerade Planierte für das gelungene Handwerk der Zukunft sind, und schwer zu ringen haben. Auch die werden ein wenig genug verständnisvolle private und öffentliche Auftragsgeber und Käufer finden. Für das Handwerk war 1934 zum Teil ein Jahr der Erfüllung, hauptsächlich aber ein Jahr vielerlei unvorhergesehener Kräfte und Vorbereitungen. So wird die Handwerksführung 1935 in weitem Maße wirksamer für das Handwerk arbeiten können als früher. Mein Handwerk soll von Jahr zu Jahr immer erfolgreicher schaffen, schaffen im Dienste des ganzen Volkes und in treuer Gefolgschaft hinter meinem Führer und Reichsführer Adolf Hitler!

Neue Rüstungspläne in USA

Der Haushaltsentwurf, der dem Kongress Ende der Woche vorgelegt wird, enthält neue Rüstungspläne. Er sieht 700 neue Flugzeuge für die Armee vor. Außerdem ist geplant, die Flotte bis zur vollen im Washingtoner Vertrag vorgesehenen Stärke auszubauen. Bei den 24 in Auftrag geordneten Neubauten befinden sich zwei 800-Tonnen-Kreuzer, drei Großkreuzer, sechs Tauchboote und ein Minensubmariner von 15000 Tonnen. Dazu kommen noch 20 Flugzeuge. Der Haushaltsentwurf sieht im Jahre 1935 den Offiziersbestand um 1000 erhöht werden, so daß der Gesamtbestand 7012 Offiziere und 88000 Mann betragen soll.

Inthronisation des neuen Fürstbischofs von Salzburg

— Innsbruck, 3. Jan. Der neuernannte Fürstbischof von Salzburg wird am 27. Januar in Salzburg feierlich inthronisiert werden. In Vorbereitung hat er bereits seine offiziellen Abschiedsbesuche gemacht. Die nächsten Tage wird er in Innsbruck verweilen.

Kolontzen auf einem englischen Rathen

— London, 2. Jan. In ihrem großen Erkennen demütigen am Morgen des Reichstages die Bewohner der ehemaligen Kolontzen Crumet, daß ein kleiner Mann aus dem Reich eine große Bekanntheit in Silber und Schwarz weiß. Da die unheimlichen Täter die Kolontzen abnehmen lassen, mußte der Mann umgebracht werden, um die Kolontzen zu entfernen.

Der Schlangentöter / Von Hans Jannach

Wilde schreit meine kleine Montierkramone durch die glühendrote Ziege. Mittag ist schon vorüber und noch sind wir dem Wasserplatz fern. „Gato“ trotzt mit ockerem Kopf und blickender Nase vor mich, mein Pferd aber, um den letzten Schritten auszuweichen, der vor den unerschütterlichen Sonnenstrahlen schlingt. — Wer ist Gato? Er ist ein großer, hümmiger Hund, drei Viertel Pointer und ein Viertel Bulldog, frei von afrikanischer Beimischung, reiner Vorkrieger. Durch einen glücklichen Zufall bin ich in den Besitz dieses seltenen Tieres gekommen, wenige Tage, bevor ich die Städte von Rio de Janeiro nach meiner Heimat antrat. Dort sitzen in der Krone-Wildnis wird er sich wohl fühlen, wie ein treuer Wächter sein. Wie er zu dem ungeliebten Namen Gato gekommen ist, weiß ich nicht — ich auch kein afrikanisches Wort. Jedenfalls, er kommt darauf, und wir verstehen uns schon ganz ausgezeichnet. — Jedenfalls, wenn er auf der über mir nur und am Wege ein Bäumchen steht, laßt er darauf zu und röhrt im Schätzen, bis wir vorüber sind. Dann kommt er wieder zu mir zurück.

Wenigstens er wieder nach einem Schattenbaum. Da bleibt er plötzlich mitten im Pante stehen, hockt — und blickt sich auf irgend etwas, das am Boden liegt. Ich weiß nicht — eine große Mücke schlingt sich, die er aufhebt! Ich bringe vom Pferd, um ihm beizuhelfen — aber schon hat er das Insekt aus sich weggeschüttelt. — Offenbar hat er seinen Hitz abgetan! — Ich mein erster Bekannter — Kampfbereit lebt der Hund wenige Schritte von der über mir, bis ich mich wieder dem Pulver, die er nicht aus dem Auge läßt.

„Gato, herbei!“ Doch ungedult verhält mein Hund, so ist er bei der Sache. Und schon hat er die Schlange zum zweiten Male beim Haken, mit mehrmaligem Griff im Genick, daß sie den Kopf nicht bewegen kann. — Die das Schlangens den glühenden Boden antreibt und oberhalb in die leere Luft schauert! — Er schüttelt er sie hin und her, dann laßt er sie fallen, und läßt begehrt ihren letzten Schrei hören.

Meine Hand hat nicht weniger geschmerzt von dieser Leistung als ich. In diesem Tage hatte Gato seinen Spitznamen weg: der Schlangentöter!

Baumwolle gegen deutsche Waren

Ein deutsches Handelsabkommen mit Südafrika

Meldung des DFB.

— Berlin, 3. Januar.

Am 31. Dezember 1934 ist in Pretoria zwischen der deutschen Botschaft und der südafrikanischen Regierung durch Austausch der Ratifikationsurkunden ein Handelsabkommen geschlossen worden, das es der deutschen Regierung ermöglicht, in der Zeit bis zum 30. Juni 1935 südafrikanische Wolle bis zum Werte von 30 Millionen Mark einzukaufen. Das Abkommen ist mit dem gleichen Tage in Kraft getreten.

Die Besetzung der südafrikanischen Wolle erfolgt ausschließlich durch deutsche Waren. Für die Ausfuhr nach Südafrika kommen im Rahmen dieses

Abkommens deutsche Waren aller Art in Frage. Ihr Absatz vollzieht sich durch Abschluß von Einzelgeschäften zwischen den deutschen Exporteuren und den südafrikanischen Importeuren.

Am eine einseitige Regelung der Handelsfrage festzusetzen, ist vereinbart worden, daß ausschließlich ein Vertrag über die deutsche Regierung ist jedenfalls nicht in der Lage, für Brasilien dieselben Vorteile zu stellen.

Einfuhrerzeugnisse für südafrikanische Wolle auf Grund des Abkommens erteilt die Reichshandelskammer und andere Lieferanten. Weitere Vorteile sind bei den Außenhandelsstellen erhältlich.

Neuer abessinischer Appell an den Völkerbund

Meldung des DFB.

— Genf, 2. Januar.

Das Völkerbundssekretariat gibt ein neues Telegramm der abessinischen Regierung an den Völkerbund mit der Bitte, die Mitglieder des Völkerbundes bekannt zu machen, daß Italien den Angriff begonnen habe. Italien habe im letzten und fälschlich wieder einen Punkt besetzt, der ohne Zweifel und selbst nach den italienischen Karten zu abessinischer Gebiete gehöre. Angesichts des Verfalls Italiens verweigert die abessinische Regierung, daß sie zwei nicht anerkannte Bomben vorlegen könne. Zudem wolle offenbar immer weiter vordringen. Dabei seien die italienischen Truppen

von Offizieren der italienischen Armee beschützt. Die abessinische Regierung habe Italien schon am 12. Dezember vorverurteilt, so schnell wie möglich eine genaue Festlegung der Grenzen entsprechend dem Vertrag von 1908 durchzuführen.

Abessinien nehme jetzt Kenntnis von der Erklärung der italienischen Regierung, wonach diese bereit sei, diese Festlegung auf Grund des Vertrages von 1908 in Angriff zu nehmen, wobei sie aber gegen die damit verbundene Bedingung, daß vor jeder Unterzeichnung von Seiten der abessinischen Regierung eine Erzeugung erreicht werden müsse. Abessinien erklärt gleichzeitig feierlich, daß es bereit sei, die italienischen Forderungen zu erfüllen, wenn seine Verantwortung festgestellt werden sollte.

Belgien senkt die Beamtengehälter

Meldung des DFB.

— Brüssel, 2. Januar.

Die Regierung hat die vom letzten Ministerrat beschlossene Verordnung über die Senkung der Beamtengehälter veröffentlicht. Danach werden die Gehälter der Beamten, Angestellten und Arbeiter in den öffentlichen Betrieben für das Jahr 1935 um 6 v. H. herabgesetzt. Gleichzeitig wird bestimmt, daß die für 1934 beschlossene fünfprozentige Gehaltserhöhung für das Jahr 1935 in Kraft bleibt, so daß gegenüber Anfang 1934 das Gehaltsniveau in den öffentlichen Betrieben nunmehr um 10 v. H. gesenkt wird. Gleichzeitig werden die Wohnungszuschüsse und Familienzulagen herabgesetzt. Ferner hat die Regierung eine Revision der Altersversorgung der Beamten beschlossen. Zusammenfassend sind auch die Bestimmungen über die Rentierung der ausländischen Arbeitskräfte und die Beschränkung der Frauenarbeit in der Industrie sowie die Bestimmungen über die Organisation der Arbeitslosen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten in Kraft getreten.

Oesterreichisch-schweizerische Wirtschaftsbereinigungen

— Wien, 2. Jan. Am Mittwoch traf in Genf eine Delegation der österreichischen Wirtschaft in Begleitung des Vizepräsidenten Dr. Winter ein, um mit Dr. Benesch über finanzielle und wirtschaftliche Fragen, besonders über die Konversion der österreichischen Krone vom Jahre 1922, und die in den Händen der schweizerischen Regierung befindliche Krone zu verhandeln. Das Ergebnis der Verhandlungen wird den beiden Regierungen zur Genehmigung vorgelegt. Dr. Benesch ist am Abend nach Wien zurückgekehrt.

Schiffungslud bei Neuhoef

Meldung des DFB.

— Neuss, 2. Januar.

Der 1300 Tonnen große Röhrendampfer „Lexington“ der Colonial-Line, der sich auf der Ausfahrt nach Providence (Rhode Island) befand, wurde Mittwochabend im Golf River von einem Landdampfer gerammt. Aus dem ersten Zusammenstoß resultierte ein zweiter Landdampfer, „James Hamilton“, die „Lexington“ wahrscheinlich in Folge mangelhafter Signale, am Steuerbord an. Am das Eindringen des Walfers zu verhindern, presste die „James Hamilton“ ihren Bug fest an gegen das Heck der „Lexington“, bis die Injektoren von dem Hilfe ellenden Schleppten gerettet waren. Aufschonend ist niemand am Leben geblieben. Der Zusammenstoß erfolgte dicht bei der die Stadtteile Newhottan und Neuhoef verbindenden Manhattan-Brücke mitten im Strom. Nur die Schornsteine der schwimmenden „Lexington“ ragen noch aus dem Wasser heraus. Dampferboote haben mit Leuchtschiffen die Unfallstelle ab

Neue Anlage gegen den Polizeipräsident von Bonn

— Paris, 2. Jan. Wegen den aus dem Staatspräsidenten bekannt gewordenen früheren Polizeipräsidenten von Bonn ist eine neue Anlage erhoben worden, die sich diesmal auf die Kaufmännische Welt bezieht. Im Zusammenhang mit dem Bonner Skandal war der Leiter eines Verbringungsunternehmens, Paul Günther, verhaftet worden. Die Verhaftung war auf Grund von politischen Angaben erfolgt, die sich jetzt als unrichtig herausgestellt haben sollen. Als Urheber dieser Angaben wird Gung genannt. Die Reichsbehörden sind jedoch gegen Bonn Strafantrag gestellt.

Blutbad eines Dienstfliegens

— Chemnitz, 3. Jan. Im Dienstfliegerraum des Verwaltungsgebäudes des Chemnitzer Städtischen Polizeiamtes kam es heute vormittag zu einer Krawallszene zwischen dem Direktor Böhme und dem entlassenen Kreisassistenten Hahn. Dabei gab der Kreisassistenten einen Schlag auf den Direktor ab, der jedoch fehlging. Bei einem zweiten Versuch verlor der Revolver. Der Täter schlug darauf auf den Direktor ein und verletzte ihn so erheblich, daß er ins Krankenhaus abtransportiert werden mußte. Hahn flüchtete nun in ein Nachbargebäude, wo er einen Selbstmordversuch unternahm, indem er eine ätzende Flüssigkeit trank. Er wurde in bedingtem Zustand gleichfalls ins Krankenhaus gebracht.

Ermordung des 73jährigen Vaters?

— Hamburg, 2. Jan. Am Mittwoch nachmittag wurde der Inhaber eines Großwarengeschäfts, der 73jährige Adolf Wegener, in seiner Wohnung tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß der Tod infolge Schußverletzung eingetreten ist; außerdem waren die Leiche Blutergüsse am Hals, sowie Verletzungen an den Händen und Armen auf. Zwischen 4 und 6 Uhr wollten Nachbarn, die die Polizei gerufen hatten, da sie den Wegener den ganzen Tag nicht gesehen hatten, verbängige Geräusche in der Wohnung vernommen haben. Unter dringenden Umständen wurde der Sohn des Toten festgenommen.

Eine Greisin lebendig verbrannt

— Berglen, 2. Jan. In St. Anton in Montafon fand die 73jährige Frau Hedwig Brunold einen jäherartigen Tod. Die Greisin, die allein war, wollte sich kaffe kochen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Bald nachdem sie aufgefunden worden war, erlag sie den schweren Brandwunden.

Bruch an der Mur wird Garnison

— Wien, 2. Jan. Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat beschlossen, in den bekannten belagerten Industrieviertel Bruch an der Mur Garnison zu legen.

Feuerwehrlöcher im stehenden Gebäude gestiftet

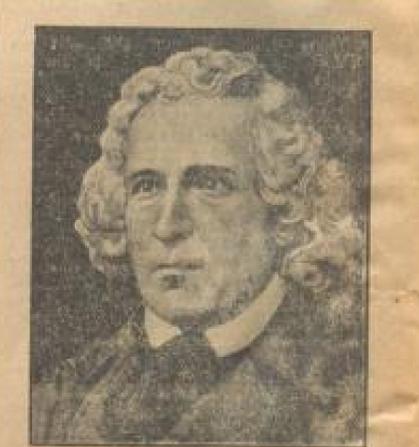
— Neuss, 2. Jan. In einem von sieben Regimentskassen und einer weißen Familie bewohnten vierstöckigen Hause entstand am unheimlichen Urdiebstahl Feuer. Alle Bewohner konnten jedoch gerettet werden. Nachdem die Feuerwehrlöcher das Feuer eingestrichelt hatten, betrat ein Mann das Gebäude zum eine Untersuchung vorzunehmen. In diesem Augenblick stürzte das Haus ein. Zwei Feuerwehrlöcher wurden gestiftet und ist zum Teil schwer verletzt.

Streik der Handelsmarine in Rio de Janeiro

— Rio de Janeiro, 2. Jan. Wegen des Streiks der Handelsmarine sind bereits am Dienstag verschiedene brasilianische Dampfer nicht aus Rio de Janeiro ausgelaufen. Da sich am Samstag ein Streik der Kapitäne angekündigt hat, wird eine weitere Ausbreitung des Streiks erwartet. Die Forderung durchgehender Seiderrückung stellt sich auf die frühere Wiederherstellung des Handelsabkommens in der Küstenstadt, durch das die Reedereien finanziell besser gestellt wurden.

Veranstaltungen: Am 3. Januar: 10 Uhr: Konzert im Musiksaal des Stadttheaters. 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Stadt im Musiksaal des Stadttheaters. 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Stadt im Musiksaal des Stadttheaters.

Für erweiterte Beiträge bitte an den Redaktionschef im Rathaus.



Jacob Grimm 138. Geburtstag
 Jacob Grimm, der am 1. Januar 1795 in Hanau am Main geboren wurde, begründete mit seinem Bruder Wilhelm die Wissenschaft der Germanistik. Seine Beiträge erworb er bei der Halle und an der Universität Göttingen. Er war ein hervorragender Philologe und Sprachforscher, der die deutsche Sprache und die germanischen Sprachen im Allgemeinen mit tiefem Verstand studierte.

er in dieser Nacht von dem Verdammen erwachen. Und Pöller gefühlte sich auch zu ihm. — Als wir daher am nächsten Morgen verabschiedet, blieb Gato noch länger hängen an der Wandschleife zurück. Ganz bekümmert und hümmig blickte er in den folgenden Tagen drein, immer wieder zog es ihn nach dem Grab des alten Kampfbereiten zurück. Nicht einmal stellen wollte er. Ich meinte ihm Trost zu spenden, daß er überhaupt etwas Nahrung zu sich nahm. Eine Woche dauerte es, bis der Schlangentöter seinen Schmerz ganz überwunden hatte.

So traute ich ein Hund um einen einzigen Wegener!

Von der Sozialpolitik 1934

Von Dr. Koch,

Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium

Stellung des schaffenden deutschen Menschen durch einen gewissenhaften und umfassenden Zugriff auf die Arbeitslosigkeit — das war einer der großen Programmpunkte, die der Führer und Reichsführer bei Übernahme der Macht bekanntgab. Wir alle wissen, wie entsetzlich und schnell die Reichsregierung den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im Jahre 1933 aufgenommen hat. Katzentum konnte nicht allen arbeitstüchtigen Volksgenossen sofort Arbeit und Brot geben werden. Deshalb mußte im Jahre 1934 der sogenannte Kampf mit unermüdlicher Energie weitergeführt werden. Mit Genugtuung dürfen wir bei einem Überblick über das abgelaufene Jahr feststellen, daß es gelungen ist, weitere große Erfolge in diesem Kampfe zu erzielen. Anfang des Jahres 1934 betrug die Arbeitslosigkeit nur noch etwa 2,5 Millionen Arbeitssuchende. Das bedeutete gegenüber dem Winterbeginn 1933 eine Abnahme von 1.477.000 Arbeitssuchenden, was fast ein Drittel der vor einem Jahre noch Arbeitslosen wieder zu Arbeit und Brot geführt. Es wird mit allen Mitteln versucht werden, diesen glänzenden Erfolg auch während des Winters zu halten. Naturnotwendig sind, wie die leichte Zunahme der Zahl der Arbeitslosen im Monat November beweist, gewisse Zwischenanstörungen in einem Fortschritt, wie Deutschland mit seinen klimatischen Verhältnissen schon aus Wintergründen nicht völlig auszuhalten. Aber es ist außer Zweifel, daß in diesem Winter diese Schwankungen zu groß sein werden, daß die Zahl der Arbeitslosen auch nur annähernd die Höhe der früheren Jahre erreicht.

Eine solche Überzeugung führt uns auf die Tatsache, daß die Arbeitslosigkeit in allen Industrie- und Gewerbebezirken zurückgegangen ist. Darin kommt der fröhliche Aufschwung des deutschen Wirtschaftslebens zum Ausdruck. Dies ist um so beachtlicher, als wir auf handelspolitischem Gebiet gerade im Jahre 1934 mit überaus großen Hindernissen zu ringen hatten, die unseren Außenhandel und unsere Wohlstandserhaltung gefährlich bedrohten. Wenn trotzdem unser Wirtschaftsleben geblüht hat, unter Volkseinkommen sich erhöht hat, wenn trotzdem unsere Industrieproduktion und Beschäftigung gewachsen ist, so beweist dies, daß durch die Maßnahmen der Reichsregierung wieder die eigenen Kräfte der deutschen Wirtschaft lebendig geworden sind, daß also das Arbeitsbeschäftigungsprogramm gesunder hat. Wir dürfen daher die feste Hoffnung haben, daß wir auch die Wirtschaftskrisen, die durch das Verhalten von Deutschlands Umwelt hervorgerufen sind, überwinden werden, wenn wir nur den festen Willen dazu haben. Im Jahre 1935 sind daher in erster Linie weitere die Gesundheitskräfte der Wirtschaft zu fördern, um so die wichtigste sozialpolitische Aufgabe, nämlich weiter eine große Zahl von heute noch arbeitslosen Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen, zu erfüllen.

Wenig ist uns die Reichsregierung darüber klar, daß bei der Arbeitsbeschaffung öffentliche Mittel aus weitestgehend noch eine große Rolle spielen werden. Das ist aber ganz natürlich, da die Arbeitslosigkeit zu einem großen Teile auf dem unwillkürlichen Ausbleiben der üblichen öffentlichen Aufträge beruht. Wenn diese wieder reichlicher fließen, so wird damit nur das Vermehrte nachgeholt. Es will aber nicht etwa der neue Staat durch Subventionen die Wirtschaft beleben, sondern sein Bestreben geht dahin, durch die Schaffung möglichst günstiger Voraussetzungen Produktion und Absatz zu fördern und dadurch eine echte Kräftigung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen. Deshalb müssen auch künftig alle Bestrebungen auf Steuerentlastung, Markterweiterung, Bekämpfung des Kapitalmarktes, planvolle Verteilung und richtigen Einfluß der Arbeitskräfte und ähnliches sehr nachdrücklich gefördert werden. Deshalb wird die Reichsregierung auch weiterhin zu verbleibenden Werten, die aus der Mengenkonjunktur eine Preissteigerung sind. Das verlangt naturgemäß eine Aufrechterhaltung

Was geht in Abessinien vor?

Ein beunruhigender Bericht des „Daily Telegraph“

Redaktion des D.N.B.

— London, 2. Januar.

Der italienisch-abessinische Krieg und die geheimen französisch-italienischen Verhandlungen über Afrika, einschließlich Abessinien, werden dem nachstehenden Bericht, den der „Daily Telegraph“ von einem Sonderberichterstatter in Addis-Ababa erhalten hat, ein besonderes Interesse. Der Berichterstatter schreibt: Eine ganze Woche internationaler Jätzigkeiten bildet den Hintergrund der letzten ungemessenen Lage in Abessinien, wo Italien nach Ansicht der Abessinier sich eifrig um formale Anerkennung bemüht und eine führende Rolle spielt. Jeder italienisch-Somaliland noch Ertrags haben an und für sich viel Wert, aber die Einverleibung des damit verbundenen Reiches würde diese Lage von Grund auf verändern.

Abessinier behaupten, daß eine Verleumdung bestünde, die auf seine Verkünder abzielt, und hoffen, daß die Verleumdung sich weiterhin untereinander breiten werde und damit den Angriff verzögern werden.

Im oberflächlichen Maße würden die Abessinier ihr Leben teuer verkaufen. In Addis-Ababa herrscht die Ansicht, daß irgendwelche Angriffe auf unangenehme Überredungen nicht sein müßten. Die Abessinier behaupten, daß Italien eine außerordentlich feindselige Haltung gegenüber Abessinien einnehme, und insofern besteht eine erbitterte Stimmung gegen Italien. Wegen der Bedeutung gewaltiger italienischer Kriegsvorrate in Ertrags und Somaliland hat man große Sorge. Gegenwärtig sind die beiden italienischen Gebiete nahezu für alle Versionen mit Ausnahme von italienischen Regierungsbeamten gesperrt.

Das gestimmte Verhalten von Abessinien, dem die Abessinier das für viele Volksgenossen ein schmerzliches Opfer. Aber das Ziel, nämlich allen Volksgenossen Arbeit und Brot zu geben, erfordert und lohnt die Opfer.

Das von der Reichsregierung aufgestellte Programm auf Sicherung des Lebens des schaffenden Menschen wagt auch im abgelaufenen Jahre zu finanziellen Erfolgen. Das kam auch zum Ausdruck in den Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber den Kriegsbetroffenen und den Kriegsdienstverletzten. In dem Gesetz vom 2. Juli 1934 hat die Reichsregierung sich ausdrücklich zu einer Neuordnung der gesamten Kriegsoptimierung verpflichtet. Sie hat aber auch gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die finanzielle Lage des Reiches zur Zeit keine umfassende Erweiterung zuläßt. Das erwähnte Gesetz muß aber einen entscheidenden Anfang und bringt eine Reihe von wertvollen Verbesserungen, vor allem durch die Einführung der Frontzulagen. Durch die Neuordnung des Versorgungsverhältnisses ist weiter zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung darauf bedacht ist, die Ansprüche der Kriegsbetroffenen höher zu stellen. Eine fortschreitende Verbesserung unserer wirtschaftlichen Lage wird weitere Verbesserungen für die Kriegsbetroffenen und ihre Hinterbliebenen ermöglichen.

Die Verpflichtungen, die die Reichsregierung gegenüber den Kriegsbetroffenen hat, kommen auch in dem Gesetz über die Kleinrenten zur Geltung vom 5. 7. 1934 zum Ausdruck. Schon jahrelang haben die Kleinrentner ein Gesetz gefordert, das wenigstens ihre drückende Notlage lindert. Da aber die gesetzlichen Maßnahmen sich immer wieder verzögern, verleiht die Reichsregierung den Kleinrentnern ein vorübergehendes Recht von Tag zu Tag. Die Reichsregierung aber konnte nicht absehen, daß diese wertvollen Volksgenossen endgültig abhandeln. Deshalb entschloß sie sich, in einem Gesetz die kleinen Renten zu befestigen. Auch hinsichtlich der Kleinrenten darf festgestellt werden, daß das Gesetz erst ein Anfang ist, dem bei

Offiziere eines Dampfers, der kürzlich in dem Hafen Mogadiscio (italienisch-Somaliland) anlegte, haben erzählt, daß sie das Aussehen von Zank, Weisheit und allen vollen Genüß und Reaktion beobachtet hätten. Französische Kaufleute, die Mogadiscio (Frankreich) besucht haben, teilen mit, daß dort spärliche militärische Vorbereitungen im Gange seien, und behaupten, daß in Mogadiscio eine überaus große Luftstreitmacht verammelt sei.

Abessinische Landeskrieger berichten, daß in beiden italienischen Gebieten Straßen in Richtung auf die abessinische Grenze im Bau seien. Die Italiener hoffen, die Straße, die schließlich einen Überfall der Abessinier auf Somaliland.

Dies ist unannehmlich, da der Kaiser durch zahlreiche innere Kämpfe in Anspruch genommen ist. Obwohl er in Italien auftrifft, welche beschränkten Mittel es erlauben, soll er nur an Vorbereitung denken und nicht die letzte Abhilfe haben, Italien herauszufordern.

Der Berichterstatter will bei einem Besuche von französisch-Somaliland festgestellt haben, daß man dort plante, Italien und Frankreich hätten ein geheimes Abkommen geschlossen, wonach sich Italien durch Gewaltanwendung die Schatzkammer über Abessinien verschaffe und dadurch ein Bündnis zwischen Frankreich und Somaliland erlange, wobei Italien seine Haltung gegenüber Frankreich ändern und das Frankreich freundschaftliche Donationsgelder „nationalistische Aufbaumassnahmen“ (1) unterbreite. Der Berichterstatter lehnt, es sei unmöglich, eine Bestätigung dieser Angaben zu erhalten. Aber es sei offenbar, daß Großbritannien sorgfältig darauf Bedacht nehme, sich von allen Intrigen fernzuhalten, die zu einer derartigen Verständigung führen.

Fortschritten des Aufbaus des Führers noch weitere Verbesserungen folgen werden.

Die Reichsregierung aber hat mit den erwähnten Maßnahmen ihre sozialpolitischen Aufgaben nicht als erfüllt angesehen. Sie war bestrebt, auch im Jahre 1934 weitere entscheidende Schritte zu einer besseren Sozialordnung zu machen. Das Jahr 1935 führt durch die Beschaffung der Arbeitsbeschäftigung, die Bildung der Deutschen Arbeitsfront, die Einleitung von Verhandlungen der Arbeit, die Schaffung der NS-Organisation „Arbeit durch Freude“ die Grundlagen für eine neue Sozialordnung gelegt. Das Jahr 1934 brachte als Krönung die neue Arbeitsverfassung in dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934.

Das Gesetz war ein Schritt in Neuauflage, ein Schritt, der mit großem Mut getan wurde. Die neue Arbeitsverfassung beruht auf dem Glauben, daß es möglich sein muß, die im Wirtschaftsleben beteiligten nicht nur zu gemeinsamer Arbeit, sondern auch zu einer echten Schicksalsgemeinschaft zusammenzuführen. Das Erreichen dieses Zieles hängt in erster Linie von der Stimmung der Menschen ab, für die es bestimmt ist. Der Nationalsozialismus will die Bekämpfung des deutschen Menschen grundlegend ändern; in dem Maße, in dem dies gelingt, wird sich auch das Schicksal der neuen Arbeitsordnung verbessern. Nach den Erfahrungen, die seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 20. 1. 1934 gesammelt wurden, kann heute jedoch nicht festgestellt werden, daß die schaffenden Volksgenossen sich überaus schnell mit dem Grundgedanken der neuen Sozialordnung vertraut gemacht und sich bemüht haben, das Gesetz im Arbeitsleben zu verwirklichen.

Nach auf einem anderen für den arbeitenden Menschen wichtigen Gebiet hat die Regierung Adolf Hitler im Jahre 1934 Entscheidendes geleistet, in der deutschen Sozialversicherung. Hier hatte sich die Reichsregierung zunächst zur Aufgabe gemacht, die finanzielle und verwaltungsmäßige Unterlegen der Sozialversicherung in Ordnung zu

bringen. Ihr erstes Werk war die im Dezember vorigen Jahres erfolgte Sanierung der Rentenversicherung. Nebenbei lief die Reinigung der Krankenkassen und der Unfallversicherungen. Erst im Anblich daran nahm die Reichsregierung das große Reformwerk in Angriff. Das am 1. Juni 1934 verabschiedete Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung war der erste große Schritt für den gesamten Neuaufbau der Sozialversicherung. Das Kernstück der Reform ist die Schaffung einer Einheit der Sozialversicherung in den einzelnen Bundesländern. Die Landesversicherungsanstalten, die bisher nur Träger der Unfallversicherung waren, erhält künftig auch Aufgaben der Krankenkassenversicherung und nicht bis zu einem gewissen Grade auch der Unfallversicherung an sich heran.

Weiter sieht das Gesetz keine Aufgabe darin, die Beschäftigten der deutschen Sozialversicherung und ihre Beiträge bis zu einem gewissen Grade zu erhöhen, dabei aber die Lasten der Beschäftigten zu befreieren. Deshalb ist dafür Sorge zu treffen, daß die einzelnen Versicherungsanstalten und Versicherungsträger nicht mehr unermittelt und beziehungslos nebeneinander stehen, sondern vielmehr zu einem einheitlichen Aufbau, nach oben gerichtet und nach unten geführten Aufbau aufeinandergegründet. Erwünscht ist auch, daß die bisher nur versicherten Arbeiter und nationalensozialistischen Grundfragen neu und kraft geordnet wird. Ebenso räumt das Gesetz mit der parlamentarischen Führung der Versicherungsanstalten auf. Jeder Versicherungsträger erhält nunmehr eine allen verantwortlichen Verantwortlichkeit als Träger, dem ein Beitrag zur Last obliegt. Durch diese 5 Veränderungen ist mit der Ausrichtung dieses Rahmens bereits begonnen worden. Das Jahr 1935 wird den Fortschritt der Reform in ihren weiteren Teilen bringen.

Deutschlands älteste Zeitung geht ein

Redaktion des D.N.B.

— München, 1. Januar.

Mit dem 31. Dezember hat die Münchener „Kugensburger Abendzeitung“, die im Jahre 1669 gegründete älteste Zeitung Deutschlands, ihr Bestehen eingestellt. Gerade am 13. Januar d. J. hatte sie das Jubiläum ihres 250-jährigen Bestehens feiern können.

In einem Abschiedswort an die Leser heißt es, daß alles Erdendliche vergeht und daß die „Münchener Kugensburger Abendzeitung“ für die Zukunft zu scheitern. Die Verhältnisse aber seien hierfür geeignet und selbst große persönliche Opfer, die von den Angehörigen und der Belegschaft gebracht wurden, vermochten die Zeitung nicht mehr zu retten.

Verlag und Schriftleitung haben die Absicht, daß in Zukunft die bisherige Unterhaltungs- und Literatur-Verlage „Der Sammler“ als Wochenzeitung in die Hände ihrer Leser gelangen soll. Auf diese Weise soll die Tradition der Zeitung fortgesetzt und damit das geistige Band, das sie mit ihren treuen Lesern verbindet, erhalten werden.

Ein Diplomat tot aufgefunden

Redaktion des D.N.B.

— Konstanz, 2. Januar.

In der Vorhalle eines Gebäudes im Badenweiler Kurort wurde ein Mann tot aufgefunden, der, wie es sich herausstellte, im diplomatischen Dienst von Genador tätig war. Er hieß Ernesto Chacon und brach sich auf der Treppe nach Europa, wo er den Posten eines Konsulatsattachés innehatte. Die Polizei war sofort alarmiert und fand den Toten in der Vorhalle. Die Ursache seines Todes ist noch nicht festgestellt. Die Generalstaatsanwaltschaft von Konstanz hat die Untersuchung übernommen. Der Verstorbene war ein gebürtiger Spanier und hatte in der Schweiz eine langjährige Tätigkeit ausgeübt.

Die badische Gauliga im Romy

1934 Neudorf — 10 Punkte 21
 1935 Waldbrunn — 28 Punkte 21
 1936 Mannheim — 10 Punkte 12
 1937 Karlsruhe — 10 Punkte 12

Der Sport im Romy im letzten Jahre wieder einen Aufschwung in der Tabelle. 1934 Neudorf konnte sich den 10 Punkten im Romy aber nicht 12 Punkte entgegen und übernahm die Führung. Neudorf hat 24 Punkte im Romy die meisten Punkte. Die Führung der Tabelle war wieder Neudorf, nur der Punktgewinn ist nicht so hoch wie im letzten Jahre. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy.

Der 1935 Waldbrunn hat 28 Punkte im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy.

Der 1936 Mannheim hat 10 Punkte im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy.

Der 1937 Karlsruhe hat 10 Punkte im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy.

Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy. Die Tabelle im Romy ist wieder ein Beweis für die Stärke der Romy im Romy.

Fußball im Bezirk Südhessen

1934 Kassel — 10 Punkte 11
 1935 Kassel — 10 Punkte 11
 1936 Kassel — 10 Punkte 11
 1937 Kassel — 10 Punkte 11

Das Spiel im Fußball im letzten Jahre wieder einen Aufschwung in der Tabelle. 1934 Kassel konnte sich den 10 Punkten im Fußball aber nicht 12 Punkte entgegen und übernahm die Führung. Kassel hat 24 Punkte im Fußball die meisten Punkte. Die Führung der Tabelle war wieder Kassel, nur der Punktgewinn ist nicht so hoch wie im letzten Jahre. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1935 Kassel hat 28 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1936 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1937 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1934 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1935 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1936 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1937 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1934 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1935 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1936 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Der 1937 Kassel hat 10 Punkte im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.

Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball. Die Tabelle im Fußball ist wieder ein Beweis für die Stärke des Fußballs im Fußball.



Mannheim, den 3. Januar.

Wer hat die Pfandkassette?

Am Werk in der Unterstadt tragen wir noch nach, daß auch die Inhaber der Pfandkassette A 68 533 bis A 68 599 angefordert werden, sich sofort bei der Kriminalpolizei, L. 4, 1, Zimmer 5, zu melden.

Jahrespreismäßigung bei der Rhein-Neckar-Bahn

Die Rhein-Neckar-Bahn führt ab 1. Januar folgende Jahrespreismäßigungen ein:

Schüler, Studierende und Lehrlinge werden größeren Unterrichts- und Wohnort bei Vorlage eines Schulbesuchsnachweises, der von der RNB und von der Schulleitung oder Behörde bescheinigt ist, zum Kinderfahrpreis befördert. Dieser Jahrespreismäßigungen kommt den Beteiligten insbesondere dann zugute, wenn es sich beispielsweise um einige Tage vor oder nach den Ferien um handelt. Nähere Auskünfte erteilen die Schaffner und Agenturen der RNB.

Nach dem Ruher der Reichsbahn und OBB genährt auch die Rhein-Neckar-Bahn allen Besuchern des Mannheimer Nationaltheaters, sofern diese bei der Rückfahrt einen bei den Agenturen unentgeltlich erhältlichen und von der Theaterkasse abgekempelten besonderen Kaufpreis vorzeigen, rund 50 v. H. Jahrespreismäßigung durch Erhebung des Kinderfahrpreises für die RNB-Strecke. Für die Strecke Mannheim oder Neudachheim bis Oppenheim sind 20 Pf. zu entrichten.

Aufruf

zur Einstellung von Lehrlingen!

In wenigen Monaten, am 1. April 1935, verlassen wieder je 600.000 Knaben und Mädchen die Volksschulen und rund 100.000 Jugendliche die Fachschulen und höheren Lehranstalten. Die meisten von ihnen möchten Lehr- und Ausbildungsstellen in Handwerk, Industrie, Handel und Verwaltung finden. Sie alle wollen etwas Tätiges lernen, um später mithelfen, durch berufliche Leistungen die wirtschaftlichen Grundfragen des deutschen Volkes zu lösen. Vereinen wir diesen anerkanntwertigen guten Willen der deutschen Jugend, sie einzuladen in die Gemeinschaft der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen deutschen Vorkämpfer, keine Untertanen!

Als Lehrlingsherren und Lehrlingsleiter, Betriebsinhaber und Betriebsleiter, sowie die verantwortlichen Stellen der Verwaltung im Staat und in den Gemeinden rufen wir daher im Namen der deutschen Jugend und aus der Verantwortung für den Fortbestand der Volkswirtschaft der deutschen Wirtschaft die Hilfe:

Stellt für Eltern 1935 der deutschen Jugend hinsichtlich der Lehr- und Ausbildungsplätze zur Verfügung!

Die Ausbildung des Nachwuchses für alle Zweige der Berufs-, der Wirtschaft und der Verwaltung ist eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes und der gesamten deutschen Wirtschaft. Lehrlinge von Lehr- und Ausbildungsstellen für alle Berufe nehmen mündlich schriftlich und durch Fernstudium die deutschen Arbeitsämter (Berufsausschüsse) jederzeit entgegen.

Dr. Becker,

der Leiter der Reichsausschusskammer;

Dr. von,

der Leiter der Deutschen Arbeitsfront;

Walburga Schirach,

der Reichsjugendführer;

Dr. Gump,

der Präsident der Reichsausschuss für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Wie du mich — so ich die

In der Blühperiode war es, als im Uferort ein einmündiger eines Kindes in Q 3 zwei Jahre Gefängnis auf die Straße geworfen wurden. Offensichtlich hätte die Polizei mit lauter Kraft verfahren. Die Richter hätten aber nicht daran gedacht, daß sie einen großen Unfug verübten, der sich hätte zu einem Unheil führen können. Denn in dem gleichen Augenblick kam eine kleine Gefährtin des Kindes daher und die eine Hand hat einem jungen Mann auf den Kopf, ohne daß es merkt, daß einer seiner Begleiter die Hand auf sein Gesicht und sich dabei mit einem unverständlichen Wort darauf zu, was es herkommen war. Zum ersten Mal kam das Gesicht offen, so daß das dunkle Haar durchsichtig wieder ohne Scherben in dem Zimmer landete. Aber es halferte ganz ordentlich und den Feinden in der Wohnung schien die Luft vergangen zu sein, die Hände noch einmal auf die Straße zu befördern.

Neujahrskonzert der Liederkasse

Um den Sängerkameraden Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig ein gutes neues Jahr zu wünschen, veranstaltete die Liederkasse ihre Konzerte in einer Neujahrskonzert im Vereinsheim. Vereinsführer Georg Schaefer fand gleich zur Verfügung der Herren-Vorstände herrliche Besetzungsmöglichkeiten, mit denen er seinen Kameraden einen Willkommensabend einrichtete, der, zur Kenntnis gebracht, ebenfalls aufgenommen wurden. In einer besonders gelungenen Stunde wurde die vollständige neue Besetzung der Liederkasse mit dem Deutschen Sängerkreis beauftragt. Wie es in einer großen Familie üblich ist, gedachte man der inneren der Liederkasse Kameradschaft einzutreten. Familienangehörige aller Art, sowie Verwandte zu Verlobungen, Kindesten und dergleichen aus und freute sich gemeinsam. Nachdem das Konzert ein buntes Programm abwechselnd Opernsänger Alfred Hübner, der erste mit Liedern, das Doppelkonzert der Liederkasse

Der Sternhimmel im Januar

Sonnenlaufgang von 8:10 bis 7:40 Uhr. Sonnenuntergang von 15:55 bis 16:45 Uhr. — Vorkommen des Mondes: 1. Viertel am 11. um 21 Uhr, Vollmond am 19. um 17 Uhr, letztes Viertel am 27. um 21 Uhr.

Dieser Monat bringt dem Sternfreund ungewöhnlich viel: den nun die Vorzeichen allerdings leichtverständlicher prächtigen Sternhimmel, dazu eine vollständige Mondfinsternis und außerdem die Sichtbarkeit sämtlicher Wandelsterne, von denen sich gegen Monatsende drei in östlicher Richtung am Abendhimmel befinden. Das Hauptereignis des Monats, die Mondfinsternis am 19., ist in einer Hinsicht ganz besonders bemerkenswert:

wir bedenken, daß infolge der Strahlenbrechung in der Luft sowohl die Sonne als auch der Mond hart erhoben erscheinen, wenn sie unmittelbar am Horizont stehen. Wir hoffen also, daß recht viele unserer Leser die Sonne und den verfinsterten Mond gleichzeitig zu sehen bekommen. Gegen Monatsende findet der Merkur am Abendhimmel auf; er steht dabei ganz in der Nähe der Venus, der er am 20. fast auf einen Mond-



Der 24 Stundenlauf von Mitternacht bis Mitternacht eines Tages enthaltende Kreis und die durch punktierte Linie, die sogenannte Meridianlinie, sind festzuhalten zu haben. Der Sternhimmel dreht sich zum dem auf Mitternacht folgenden Stunden Kreis — gegen den Uhrzeigersinn — in 24 Stunden und 36 Minuten im Sinne des oben angegebenen Pfeils einmal um seinen Mittelpunkt. Der eingetragene Horizont verläuft für die zu der Stunde, auf die der gerade Stunden Kreis bezieht, zu jeder anderen Stunde, nachdem, zu jeder anderen Zeit im Sternhimmel, wenn der großen Pfeil in gelber, der kleinen in der Beschriftungswende zeigt, dadurch werden die zu dieser Zeit sichtbaren Sterne in den nicht eingezeichneten Stunden hin- und hergeführt. Für je 5 Tage vor der Monatsmitte ist der gerade Pfeil 5 Stunden früher, für je 5 Tage nach der Monatsmitte 5 Stunden später zu stellen. Man vergleiche die nächsten Monatsblätter. Der Mond nimmt die gezeichneten Stellungen ein, wenn er die angegebene Lichtgestalt zeigt.

wert. Obwohl sie nämlich eine „vollständige“ ist, ist sie doch nur teilweise sichtbar, wobei sich freilich dieses „Teilweise“ nicht auf ihre räumliche, sondern auf ihre zeitliche Ausdehnung bezieht; sie beginnt nämlich nach mittlernächtlicher Zeit um 14 Uhr 58 Minuten, und die Vollständigkeit der Finsternis um 16 Uhr 8 Minuten. Um 16 Uhr 8 ist aber der Mond nur für die nordöstlichen Teile Deutschlands sichtbar; sonst gibt er also bereits vollständig verschattet auf; für die südwestlichen Teile, also etwa für Freiburg i. Br., Sind am Boden des, erscheint er erst kurz vor dem Ende des vollständigen Finsternis über dem Horizont, so daß diese nicht mehr viel davon zu sehen bekommen. Sehr merkwürdig ist, daß der verfinsterte Mond aufsteht, ehe die Sonne untergegangen ist, so daß man für eine kurze Zeit beide am Himmel sehen kann. Aufsteht ist dies deshalb, weil ja während der Verfinsternis Sonne, Erde und Mond in gerader Linie liegen, während doch zwei Punkte, die beide über dem Horizont liegen, mit keinem Punkt der Erde eine gerade Linie bilden können. Das Rätsel löst sich auf, wenn

durchmesser nahe kommt. Auch der Saturn steht nicht fern, und am 11. kommen ihm jene beiden, besonders die Venus, ganz außerordentlich nahe. Freilich geht dies alles in der Abenddämmerung vor sich, so daß man nicht gut vorantreiben kann, wieviel davon zu sehen sein wird. Sind Wetter und andere Bedingungen günstig, so wird sich auch der nur mit bloßem Auge sehende Beobachter von der Wandelsternnatur des Merkur überzeugen können. Um die Mitternacht erscheint dann der Mars in der Höhe und noch einige Stunden später der Jupiter in der Jungfrau. Beide in rechtlicher Bewegung. Der Sternhimmel zeigt mitternächtige Pracht. Das große Winterhoch von der Capella hoch oben bis zum Sirius unten ist den ganzen Abend über sichtbar. Auch der Tierkreis ist schön zu sehen. Wenn in den letzten Abendstunden der in der Verlängerung der linken Seite des sogenannten „Himmelsquadrats“ gelagerte „Frühlingsstern“ untergegangen ist, steht gerade die nördliche Hälfte des Tierkreises vom Widder bis zur Jungfrau über dem Horizont.

Wiedersehen mit der „Lachenden Maske“

Fachlingszauber im Palais-Café Rheingold

Als es kein Zweifel sein: wenn sich das neue Jahr in Baden-Baden so weiterentwickelt wie gestern und heute, — Neider, Reider, dann wird es noch außerdem Aufregung setzen, bis wir uns über die nächsten zwei Monate glücklich zum Wintermittwoch durchgeschlagen haben! Vring Karneval hat jedoch nicht nur ein außerordentliches Augenblick für seine liebe Stadt Mannheim, denn was er uns nach dem glänzenden Neujahrskonzert der einzelnen Karnevalskomitees, wie schon im Vorjahr, wieder für die nächsten Tage aus seiner Hochburg Köln zuschickt hat, das ist einfach Klasse. Karneval hat die reizenden sechs Masken unter ihrem hehr schlagenden und höchst unterhaltenden Anführer Emil Reiff nicht bloß zum Vergnügen da. Sie verbinden vielmehr besonders für den weiblichen Teil der Rheingold-Besucher durchaus das Ansehen mit dem Nützlichen, indem sie in einem bunten Wirbel der Farben mit Gelb und Rosa und vielen anderen Farben oder räumlichen Ornamenten den Feinden wieder einmal gezeigt wird, wie elegant so ein richtiges, modernisiertes Karnevalsfest sein kann. Für 1935 auszuführen hat.

so noch genug zum Greifen auf dem Kopfe hatten, ein angenehmes Plauschen verzierte haben... Den Frauen blieb es in solchen Fällen nicht viel anderes übrig, als sich mehr oder weniger feierlich mit der höchsten Seite der einzelnen Kostüme aufeinanderzusetzen. Und da muß man nun sagen, daß gerade auf diesem Gebiet Vorbildliches geleistet ist, denn abgesehen von einigen neuen Schönheiten, die für eine solche Veranstaltung unerlässlich sind, wird eine Fülle von entzückenden, dabei leichtverwirklicht nicht schwierigen Kostümen geboten, wie man sich mit wenig Mitteln weit und schönheitsgemäß kleiden kann. Es muß ja nicht gerade die Pringeln, Lächeln, Lächeln, Lächeln mit den lustigen Poesendichtungen am Kopf, der blaue Trauer, An der schönen blauen Donau“ oder ein edler Tierfell in hoher Sammetmütze sein! Der „Lachende Masken“ im weißen Reineck mit weißem, am Oberarm hochgehenden Kragen, schwarzer Sammet- und schwarzer Seidenbesatz am Oberarm, Zimmermannsanzug wird überall Erfolg haben, wenn seine Trägerin nur die nötige Anmut und gute Laune besitzt. Und für den gemächlichen „Gent mit dem Schifferhaken“ im blauen Reineckhütchen braucht man nicht mal ganz schäme zu sein!

Jeder folgt dabei sein Recht; die Gerichtshofen und die Richter. — Die Blumen und die Frauen, — die Reineckhütchen und die Weißblauen vom Gesicht bis zu den Knöcheln. Unter Zielstige (L) aus allen Jochen und Zeiten hat man die Auswahl, und auch die Herren der Schöpfung können natürlich in mann' lodende Verkleidung. Papaden mit dem grauweißen Hütchen zum Beispiel wollte am Ende überhaupt nicht von Hause gehen, weil er trotz Anwesenheit der nachlässig lächelnden Gattin von einer netten Maske „Malerin“ eben noch mal ein Häufchen als Kleiderausstattung auf's Neue geordnet hatte. Und der nette Junge, dem das temperamentvolle merikanische Cougari Hütchen sein Laß war, den Hals geschlungen hatte, wird sicher gleichfalls nicht zufrieden gewesen sein. Auch ein Gent mit dem schönen schwarzen Teufeln war denen.

Neidriges wird gemunkelt, daß die nächsten Tage der Kölner Karnevalskomitees, Karneval in dem von Weiter Vorhaben mit Hilfe der in unigen Mitternacht das Wagen kam auf „Stimmung“ hergerichteten Palais-Café Rheingold noch allerhand Überraschungen bringen werden. Nach der bereits am ersten Abend erreichten Beobachtung von laudender Begleitung ist das zwar schwer vorhersehbar, — aber Herr Schaefer muß ja wissen, was seine Kölner Kameraden, einschließlich der prächtigen Karnevalskomitees, an ähnlicher Kameradschaft noch alles zu leisten vermögen. In einem dieser jedenfalls gewiß keine weitere Semantik mehr zu erwarten sein; es war wirklich schon gestern vorläufigmäßig alles ununter einer Kapp“.

Die Monatsplakette des Winterhilfswerks 1934/35 für Januar



Zur beginnenden 2. Hälfte des Winterhilfswerks ist die Figur des Schmiedes gewählt zum Zeichen der eisernen Entschlossenheit, mit der die Not bekämpft werden soll.

Verlängerte Anmeldefrist für die Wehrhilfsgruppe „Ambulantes Gewerbe“

Die in den Bestimmungen über das Wehrhilfsverfahren bei der Wehrhilfsgruppe „Ambulantes Gewerbe“ (Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands) festgelegte Wehrfrist bis zum 31. Dezember 1934 wird bis zum 31. Januar 1935 verlängert.

Die Verlängerung der Wehrfrist wird veranlaßt durch die Eigenart des ambulanten Gewerbes, die es sich ermöglicht, in der letzten Zeit, die für die Pflichtanmeldung zur Wehrung hand, alle Unternehmern und Unternehmungen, die eine Tätigkeit im ambulanten Gewerbe ausüben, zu erfüllen. Alle Unternehmern und Unternehmungen des ambulanten Gewerbes werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, bis zum 31. Januar ihre Pflichtanmeldung bei der Wehrhilfsgruppe „Ambulantes Gewerbe“ zu vollziehen. Wer die Pflichtanmeldung wissenschaftlich oder schriftlich verweigert, kann mit Gefängnis oder Geldstrafe bis zu einem Jahr bestraft werden.

** Ihren 50. Geburtstag feierte in den letzten Tagen Frau Barbara Gschle geb. Anstettin, R. 4, 15.

** Sein 50. Geburtstag feierte in den letzten Tagen Herr Hans Gschle geb. Anstettin, R. 4, 15.

** Unterem Bericht über den Reichsverband der Mannheimer Wehrhilfsgruppe ist nachzutragen, daß unter anderem Reichsverbandler und Mitarbeiter Jakob Frank einen großen Beitrag zur Erfolge als höchster Bekehrermeister erzielte. Es war eine sehr gelungene Überleitung zum Karneval. Die übliche Sammlung für die Winterhilfe brachte 33 Mark.

Verlangen Sie stets aus Drücklich: Soennecken-Ordner in Original-Drehklemmer u. neuem Kantenschutz.

** Aus Friedrichsdorf. Seinen 81. Geburtstag feierte in seiner Geburtsstadt Friedrichsdorf a. D. Jakob Reiff. Kurz nach seinem 80. Geburtstag hat Eugen Baumgärtner, der bei der Feier seiner 60jährigen Mitgliedschaft beim Friedrichsdorfer Wehrhilfsverband vom Verein und der Stadt Mannheim seine Ehrungen erfahren hatte. Das Wehrhilfsjahr ist für ihn ein sehr glückliches, sondern auch Blüten in den Gärten blühen und frische Erdbeeren und Himbeeren zu finden sind.

** Von der Reichsausschuss Mannheim-Frankfurt. Die Oberste Verwaltung der Reichsausschuss Mannheim, Frankfurt a. M., schreibt über die Bestellung von Hilfsbediensteten beim Friedrichsdorfer Wehrhilfsverband vom Verein und der Stadt Mannheim seine Ehrungen erfahren hatte. Das Wehrhilfsjahr ist für ihn ein sehr glückliches, sondern auch Blüten in den Gärten blühen und frische Erdbeeren und Himbeeren zu finden sind.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Kartoffelabgabe. Diejenigen Bediensteten, die sich später beim Winterhilfswerk gemeldet und noch keine Kartoffeln erhalten haben, sollen umgehend ihre Kartoffelabgabe bei der zuständigen Wehrhilfsgruppe abgeben. Der Rest der verbleibenden Kartoffelmenge wird an die Bediensteten der Gruppen A, B und C ausgeteilt. Diejenigen Bediensteten werden aufgefordert, die Kartoffelabgabe sofort in Empfang zu nehmen. Die zugeleiteten Kartoffeln sind in der Gutsjahrzeit, Wehrhilfsgruppe R/W, sofort abzugeben. Die Abgabestelle ist ab 1. N. geöffnet.

Ministerin Marie Bollen, Diktions „Verfeinerer“ war mit seinen Eltern im rechten Fußmarsch, Felder Dölln entsagte sich als eine reiche Sängerin und die Tochter Marie Berger lang gefällige Schläger aus Dorellen und Dorellen. In einer etwas früheren Rede von Reichsausschuss Robert Wagner-Brigade zwischen der allen und der neuen Zeit, um dann seine Ansprache mit dem Sozialismus zu lassen. Nach der Bekanntgabe der „Liederkasse“ blieb nicht unbeschäftigt und schließlich stimmte man gemeinsam „Stimm und Erde werden vernachlässigt“ an. Spielführer Kammermann vom Wehrhilfsverband Dölln, der unter großen Dölln der „Liederkasse“ und die Offiziere der Wehrhilfsgruppe einmündig wurden und wurden. Reichsausschuss Dölln kam schließlich. Beide Dölln und

Karla Berger traten nochmals auf, ehe der hellverwirkelnde Reichsausschuss Kammermann Gelegenheit nahm, dem Reichsausschuss Schaefer für seine aufopfernde Wehrhilfsleistung Dank zu sagen. Herr Schaefer überreichte dem Sänger Jean Diez für Wehrhilfsgruppe die Ehrenmedaille und dem Rittmeister Hermann Simon für Wehrhilfsgruppe die goldene Sängermedaille. Dem seit 15 Jahren dem Verein angehörenden treuen Sängerkameraden Fritz Schol, der zu jeder Probe von Dölln nach Mannheim und zurück in Fuß ging, wurde vor seinem Wagnis nach Wehrhilfsgruppe zur Erinnerung ein Ehrenzeichen überreicht, wobei er als Vorbild hingewiesen wurde. Nachdem man noch die neuangeworbenen Wehrhilfsgruppe allgemein vorstellte, fand die Wehrhilfsgruppenabgabe, für die die Kammermann Schaefer die Mühe hatte, ihren Abschied so herzlich, daß die Sänger sich auch noch ihrer Familie widmen konnten.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Polizeibericht vom 2. Januar

Verkehrsunfälle. Gekern fröhlich stehen auf der Schloßgartenstraße zwei Personenkraftwagen...

Selbstmordversuch. In der Absicht, sich das Leben zu nehmen, versuchte in vergangener Nacht ein Mann von der Friedrichstraße...

Zimmerbrand durch Feuerwerk. Beim Anzünden von Feuerwerkskörpern auf dem Balkon eines Hauses in P 7 gerieten in der Neujahrsnacht die Gardinen in Brand...

Weihnachtsfeier beim NSD Prohmann

Als bei einer erweiterten Familienfeier konnte der Männergesangsverein „Prohmann“ seine Weihnachtsfeier gestalten. In den Reihen dieser Gemeinschaft, die zu den ältesten des Gaues Baden zählt...

Am dem „Alter“ den Vortrag zu lassen, so fiel der in den Silberrahmen reich illustrierte Vortrag dreier weihnachtlicher Männerchöre...

Weihnachtsfeier des Vereins gedienter Bayern. Die mehrtägige Weihnachtsfeier des Vereins gedienter Bayern eröffnete Vereinsführer Heinrich Köhler mit einer Begrüßung der Ehrengäste...

Neuerklärung der Sonntagsruhe

Den Sozialministerien der Länder hat der Reichsarbeitsminister Richtlinien für Ausnahmen von der Sonntagsruhe in den Bedürfnisgebieten übermitteln lassen. Dabei teilt der Minister mit, daß eine Kartierung der gesamten Sonntagsruhe...

200 Mark für ein Mannheimer Lied

Ansprache des Oberbürgermeisters beim Neujahrs-Herrenabend der Mannheimer Liedertafel

Der lässliche Neujahrs-Herrenabend, der von der Mannheimer Liedertafel im vollen besetzten Saale des Vereinsheims abgehalten wurde, erhielt eine besondere Note durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters...

ein Lied entsteht, in dem die Heimatliebe zum Ausdruck kommt

Das in einfacher Form liegt wie liebes Mannheim! Unter hübscher Musik gab der Oberbürgermeister bekannt, daß er 100 Mark für den besten Text und 100 Mark für die schönste Melodie aussetze...

Neujahrsrede des Vereinsführers Blumentritt

vorans, der den Versammelten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entbot und alle im Namen des Jahresrückblicks willkommen hieß. Insbesondere die Vertreter der Behörden, vor allem Oberbürgermeister Blumentritt, und die der bestreuten Vereine...

goldene Medaille des Badischen Sängerbundes, die Sänger Gustav Seuer, Edward Beder, Georg Moser, Wilh. von Hagen und Karl Schmeighard für währliche Aktivität...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle...

Die Darbietungen, die den Auftritten und Gesungen vorangingen, brachten ausgezeichnete Musikstücke der Vereinskapelle unter Leitung von Herrn Reuterbach...

waren verschiedene Häuser illuminiert und krochten hell durch das nächtliche Dunkel. In den Wirtschaften herrschte Hochbetrieb.

Der Gesangsverein „Deutsche Einheit“ gastete beim Neujahrsabend im Saale „Zum Schwaben“ einen ausgedehnten Familienabend ab. Die reichhaltige Darbietungsfolge brachte feine Vorträge, Gesang und Aufführungen...

Veranstaltungskademie Baden, Zweigstelle Mannheim. Das Verzeichnis der am 7. Januar, abends 8.15 Uhr, pünktlich beginnenden Vorlesungen, dessen Drucklegung sich durch Fragen organisatorischer Natur etwas verzögert hat, gelangt nunmehr an alle Behörden einschließlich derjenigen der Stadt Ludwigsburg a. Rh. zum Versand.

Alle Arbeitsdienstmannen der ehemaligen Lager Heidenheimer Insel und Herzogenried werden hiermit aufgefordert, den ihnen zustehenden Arbeitspaß bis zum 31. Januar bei der Gruppe 276, Kreisstadt, in Ludwigsburg, anzufordern. Nach diesem Zeitpunkt können keine Arbeitspässe mehr ausgestellt werden.

Filmkundschau

Alhambra und Schauburg: „Cleopatra“

Die Verfilmung geschichtlicher Stoffe haben die Amerikaner schon immer gepflegt, wobei sie sich Wert darauf legen, mit künstlerischer Genauigkeit aufzukommen, die durch ihre Ausstattung und durch ihren Aufwand gefolgt werden. Cecil B. de Mille, der auch bei dem Ben-Hur-Film die Regie führte, arbeitete in seinem neuen Film „Cleopatra“ wiederum mit riesigen Massen und entwarf einen unerhörten Aufwand...

Es soll hier nicht näher untersucht werden, wie sich der Film der Wirklichkeit gegenüber verhält. Es muß jedoch anerkannt werden, daß er in seinen Grundzügen der geschichtlichen Wahrheit gerecht wird. Er zeigt die Einflüsse der Ägypter Cleopatra auf Julius Cäsar, Cäsars Einzug mit Cleopatra in Rom, seine Ermordung durch Brutus und Cassius, der Streit zwischen Octavian und Marc Anton und schließlich schließlich, wie Marc Anton der Ägyptin Cleopatra verfallt und damit zum Verräter an Rom wird.

Claudette Colbert spielt die Ägyptin Cleopatra, in Begleitung von Klotilde Jurgens und man kann es verstehen, daß weder Cäsar noch Antonius ihr Widerstand zu leisten vermögen. Der Julius Cäsar von Warren William und der Marc Anton von Henry Wilcoxon wirken ebenfalls lebhaft. Die Verfilmung des Films ist hervorragend gelungen, jedes Wort ist verständlich, so daß man die Bilder umso härter auf sich einwirken lassen kann.

Sintwelle

Nieder-Abend Heinrich Köhler. Am 10. Januar gibt Heinrich Köhler vom Nationaltheater in der Harmonie einen eigenen Vortragsabend. Kapellmeister Dr. Cremer wird ihn begleiten. Ein hübsches Programm, beginnend mit Schubert und Beethoven, geht über Schöberl, Schumann, Brahms, Hugo Wolf, Franz Liszt zu Carl Maria von Weber, der seit Jahren schon in zahlreichen Städten große Erfolge als Redner- und Oratorienführer zu verzeichnen hatte, in dem Mannheimer Publikum von der Bühne der Welt bekannt.

Nationaltheater Mannheim. In Arthur Kuretzs Oper „Was ihr wollt“, die in der Inszenierung von G. G. Müller und unter der musikalischen Leitung von Dr. Cremer am 6. Januar im Nationaltheater erscheint, sind bejubelt: Die Damen Wella, Heiten, Ollenschlag, Sandberg und die Herren Berlin, Daniel, Röcher, v. Löwenstein, Lehmann, Naag, Tricloff, Vossin und Wasthauer.

Scheitrat Kallus gestorben. In der Neujahrsnacht starb im Alter von 82 Jahren Scheitrat Kallus, der bekannte Professor für Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Heidelberg. Kallus war achtzigjähriger Mann und nahm seinen akademischen Weg über Göttingen, Gießen und Breslau. Im Jahre 1911 kam er als Nachfolger von Brauns nach Heidelberg. Hier verweilte er auch vor etwa zehn Jahren das Amt des Rektors. Kallus war Herausgeber der Zeitschrift für Anatomie, Entwicklungsphysiologie und Geschichte der Anatomie. Unter seinen wissenschaftlichen Werken befindet sich auch das bekannte Lehrbuch für Anatomie (Verlag G. Fischer). Einmal seiner Arbeiten fanden eine Synthese zwischen Anatomie und Kunst.

Ein deutsches Theater für Neuss. Der schon früher geplante Bau eines deutschen Theaters in Neuss ist jetzt mit untrüglicher Unterstützung des Bundes der Freunde des neuen Deutschlands in USA verwirklicht worden. In Gemeinschaft mit der deutsch-amerikanischen Konferenz soll für das neue Theater, das von vornherein auf eine weltanschaulich und kulturell weit hinterzogene Grundlage gestellt werden soll, ein feiner Musiktheaterbau gemacht werden. Ein Theaterplan ist ausgearbeitet worden, wonach das Theater auch in der Lage sein wird, regelmäßig Vorstellungen ausserhalb Neusses gleichfalls in Neuss zu veranstalten.

oder Anwesenheit an Sonn- und Festtagen innerhalb eines Zeitraumes von mehr als drei Stunden beschäftigt werden, die Ruhezeit so zu regeln, daß sie am nächsten Sonntag mindestens 18 Stunden oder alle drei Wochen mindestens 56 Stunden, die einen vollen Sonntag umfassen müssen, von der Arbeit frei sind. Im Interesse des Jugendschutzes und der erwachsenen Arbeiter wünscht der Minister, daß die Bestimmungen über das Verbot oder die Einschränkung der Beschäftigung in ähnlicher Weise über Angestellte an Sonn- und Festtagen besonders beachtet werden. Auch ist bei der Genehmigung von Ausnahmen des Verbotes der Beschäftigung an Sonntagen jeweils als möglich auf die Gottesdienste Rücksicht zu nehmen.

Achtung, Saarabstimmungsberichtigte!

Die Ortsgruppe Mannheim des DDA teilt mit, daß sie jedem Abstimmungsberechtigten ein freiwirtschaftliches Freizeitschein ausstellt, wenn er die Rechte nach dem Saarvertrag in seinem eigenen Interesse durchzuführen will.

Kartagen zur Ausübung von Freizeitschein müssen bis zum 10. Januar bei der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Mannheim des DDA, Friedrichstraße 5, eingereicht sein, wo auch wegen der Einreise in das Saargebiet mit dem Kraftfahrzeug alles Nähere zu erfahren ist.

Die Abstimmungs-Kommission teilt mit:

Die Abstimmungs-Kommission teilt mit, daß die Abstimmungs-Kommission der Saarabstimmung in der Saar abgelehnt worden ist. Es ist aber anzunehmen, daß einige Abstimmungsberichtigte ihre Ausreise wegen unvollständiger Ausreise nicht erhalten haben. Diese Abstimmungsberichtigten und aus diejenigen, die fehlerhafte Ausreise erlangten haben sollten, müssen sich an den Gemeindevorstand des Bezirks wenden, wo sie einen Ausreisebescheid erhalten können. Die Ausreisebescheide werden ihnen als Ausreisebescheid ausgestellt. Die Ausreisebescheide werden ihnen als Ausreisebescheid ausgestellt.

Der mehr als einen auf seinen Namen lautenden Abstimmungsbescheid erhalten sollte, muß die Abstimmungs-Kommission dem nächsten Gemeindevorstand oder dem nächsten Kreisrat spätestens am dritten Tag, nach dem er ihn erhalten hat, zur Verfügung stellen. Der Abstimmungsbescheid wird...

ten sollte, der ihn mit einem Familiennamen bezeichnet, den er nicht mehr trägt, ist gehalten, diesen Nachweis in gleicher Weise, wie im vorhergehenden Absatz angegeben, zurückzuführen.

Diesem Nachweis, welche es unterlassen, in den oben erwähnten Fällen den Abstimmungsbescheid zurückzuführen, können trotz Artikel 70 der Abstimmungsverordnung vom 7. Juli 1934 keine Strafen verhängt werden.

Auf Verlangen der Abstimmungs-Kommission teilt die Direktion des Innern mit, daß für die Zeit vom 10. bis 12. Januar 1935 eine Genehmigung zur Einreise ins Saargebiet nicht erteilt wird für solche Personen, die ins Saargebiet einreisen wollen, um dort an einer öffentlichen oder geschlossenen Veranstaltung teilzunehmen oder die als Mitglieder eines Vereins oder einer sonstigen Personengruppe in dieser Eigenschaft, sei es einzeln oder geschlossen, einreisen.

Silberer im Friedrichspark. Silberer-Kummei - Silberer-Voll im Friedrichspark verließen ihre Anwartschaft nicht. Schon vor 10 Uhr machte ein Einzug zum Park der Tor geschlossen werden, weil die Räume überfüllt waren. Der Silberer-Voll, dem auch ältere Gemüter beizugehörten, wurde durch eine Reihe von Darbietungen unterbrochen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Die „Franzosen“ zeigten, daß sie deutsche Klänge anständigen Gesangsarten bewahren und die Paterfamilias-Folge erregte. Kurz vor 12 Uhr trat man zur Neujahrs-Feier ein. Tanzmeister Karl Helm, der die Tanzleitung hatte, wählte dem alten Jahr einige Abschiedsworte und begrüßte dann um zwölf Uhr das neue Jahr. Die Klänge, im Saal, mit Musik aus der Kleider der Gäste, keine Feuerwerkskörper abzugeben, war auf freudigen Boden gefallen. Die Anstalten sind im Park vor sich und im Saal herrschte ungestörte Ordnung. Nachdem die „Munition“ erschossen war, tanzte man unter den anwesenden Klängen der Kapelle Fritz Klappert weiter bis zur dritten Morgenstunde.

Neujahr in Heidenheim war seit vielen Jahren nicht mehr so festlich wie hier. Vom Turm der evangelischen Kirche spielte in der Neujahrsnacht die Kapelle Heidenheim verschiedene Choräle; ein großer Teil der Einwohner Heidenheims lauschte den feierlichen Weilen. Um 12 Uhr legte das Abklingen von Feuerwerk ein, das besonders auf dem Sandbühl sehr stark war. Im Sandbühlviertel...

Der Gala-Abend der Spielbank

27. Baden-Baden, 2. Jan.

Der Silvesterabend nahm hier einen ziemlich ruhigen Verlauf, ruhiger noch als in den Vorjahren. Hier und wieder sah man auf den umliegenden Höhen bengalisches Licht aufblitzen...

Am liebsten ging es in künstlichen Räumen des Karnevals zu. Im großen Bühnenlokal gab die Spielbank-Wellenfahrt, das bereits traditionell gewordene Silvester-Diner, umrahmt von einem Unterhaltungsprogramm...

Oberbürgermeister i. R. Eiser

Baden-Baden, 2. Januar. Der frühere Oberbürgermeister Hermann Eiser ist in der Silvesternacht im Alter von 83 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Zugliches Ende einer fröhlichen Nacht

Gausburg, Bez. Mosbach, 2. Jan. In Bötzingheim ereignete sich heute als Folge einer nächtlichen Raubüberfall ein tragischer Zwischenfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel.

m. Schwepingen, 2. Januar. In Schwepingen forderte der frühere Inhaber des bekannten Hotels 'Waldsee Adler', das schon seit Generationen im Besitze der Familie befindet, Herr Ernst Ihm...

1. Oberbach, 2. Jan. Im Verlaufe des Familienabends des Militärvereins konnte Vereinstüßler Wolf folgende Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft auszeichnen: Jakob Friedrich Köhler, Philipp Dieb, Georg Weber II...

1. Oberbach, 2. Jan. Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters, Dr. Hermann Schmeißer, fand im großen Marktplatz durch Konrad Raumann-Heidelberg statt.

1. Oberbach, 2. Jan. Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters, Dr. Hermann Schmeißer, fand im großen Marktplatz durch Konrad Raumann-Heidelberg statt.

Anfall oder Verbrechen?

Wartslausen, 2. Januar. Am Donnerstag Mittag sah der Wäldner Kasimir Karl Oelrich Tischler aus Oberweil von seinem Nachbar 'Elli', das wegen Raubmordes eines Hundert Meter südlich der Rheinbrücke vor Anker lag...

Frauen, Teufel und Henker

Die Lebensschicksale berühmter Frauen / Eine historische Bilderreihe von Agricola

Solja Perowskaja

Eine Gymnasiastin geht unter die Nihilisten

Nun fuhr der schwarze Karren ganz langsam zur Kuchentür und immer noch die Dubarrin neben dem Weibchen. Ihre Gedanken schweiften in die Ferne. Wie gern hätte sie all die einjährige Pracht...

Als Generalstochter in Petersburg geboren, und guter, alter Familie, kam die Perowskaja, fast noch ein Kind, in der letzten Klasse des Gymnasiums mit der nihilistischen Bewegung in Berührung...

Wie ein erster Mann, der auf dem Korridor, für den Fall, daß die Polizei die Versammlung abbrechen sollte, hatte die Perowskaja ihren Platz...

Die höchste unwillkürlich und wurde rot, während Apollonov verlegen auf die Tischplatte blickte. 'Es schien und noch einige Herren', sagte sie...

Die Hände auf dem Rücken verkrampft, schaute sie immer noch auf die Türhaken... 'Die Minute ist abgelaufen!' hörte sie plötzlich die rauhe Stimme Samson's...

Im nächsten Wochen schon war sie in Fabriken und auf Versammlungen und ihre eifrige Weigerung für die Sache der Revolution...

Zwei Männer und eine Frau

Solja Perowskaja war mit Edeljacobson schon seit einigen Monaten verlobt, als man die letzten Vorbereitungen zur Ermordung des Zaren traf...

Zwei Männer und eine Frau

Solja Perowskaja war mit Edeljacobson schon seit einigen Monaten verlobt, als man die letzten Vorbereitungen zur Ermordung des Zaren traf...

Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

Heute beginnt der Mordprozeß Hauptmann

Der angebliche Entführer und Mörder des Lindberg-Babys vor den Geschworenen

Neuport, 2. Jan. (Sig. Funke.) Heute beginnt in der kleinen Stadt Fremington im Staat New Jersey, der von ganz Amerika mit großer Spannung erwartet wird...

Die Verhandlung der Todesstrafe für Entführer verfiel. Am 18. September 1904 endlich brachte der Staat die Verurteilung der Verurteilung eines Mannes namens Bruno Richard Hauptmann...

Für ein Ehebauleger-Denkmal. Zwei Bräutigam, 2. Januar. Im Rahmen des Denkmalbaulegerfestes zur Erinnerung eines Ehebauleger-Verenens in der alten Pfarrkirche...

Raubdruck ist vorerst zwischen dem Vater und dem Sohn beendet. Die von ihm eine Forderung von 2000 Dollar in ungeklärten Geldscheinen ertrahen...

Der Staat New Jersey Klage auf Entführung und Verbrechen. oder wie man in USA sagt, 'Mord im ersten Grad'...

2. Oberbach, 2. Jan. Im Stadteil Oberbach ist die Weibchen-Gesellschaft (W.G.) gegründet worden...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vermischtes

Der Führer und Reichskanzler hat, wie sehr von jeher die deutsche Volksgemeinschaft, sich für die Bekämpfung der Weltwirtschaftlichen Krise und des Hungers in den verschiedenen Ländern der Welt interessiert. In diesem Sinne hat er die Bekämpfung der Weltwirtschaftlichen Krise und des Hungers in den verschiedenen Ländern der Welt als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Volksgemeinschaft bezeichnet.

Der Führer hat die Bekämpfung der Weltwirtschaftlichen Krise und des Hungers in den verschiedenen Ländern der Welt als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Volksgemeinschaft bezeichnet. Er hat die Bekämpfung der Weltwirtschaftlichen Krise und des Hungers in den verschiedenen Ländern der Welt als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Volksgemeinschaft bezeichnet.

Gluck auf der „Farm Hungerleider“

Zwei arme Brüder werden über Nacht zu Multimillionären

Sidney, im Dezember.

Im ganzen Bundesstaat Queensland war es bekannt, daß es den Brüdern Crowe nicht gut ging. Ihre kleine Farm lag auf dürrerem Sandboden, der sich trotz eifriger Bearbeitung und Bewässerung kaum das Notdürftige abgewinnen ließ. Die beiden jungen Leute wollten sich redlich, aber als eine furchtbare Trockenheit ihre gesamte Ernte vernichtete, gerieten sie über und über in Schulden. Kein Wunder, daß man ihren Besitz „Farm Hungerleider“ nannte.

Eines Tages sollte sich jedoch alles zum Guten wenden. Die Glückseligkeit fortuna wollte sich aber auf recht sonderbare Weise ein, so daß die beiden Crowes schon gläubigen, verzweifeln zu müssen.

Wes und Jack Crowe verließen und zugleich wertvoller Besitz war eine alte, aber geratene Kuh, die zwar auf den hochliegenden Namen „Wirbelwind“ hieß, die aber den an sie gestellten Anforderungen in keiner Weise genügen war. John, der ältere Bruder, hatte die Kuh im Sommer durch den hohen Sand geschleppt, Ping und Gage gezogen und auf ihren Rücken schwere Lasten getragen. Im Herbst dieses Jahres war sie nicht mehr von der Stelle. Die Frau schickte zusammen, brachte mit einem tiefen Seufzer die Kuh von sich und verließ.

Die beiden Farmer waren aufs tiefste niedergedrückt. Was sollten sie jetzt anfangen, da es ihnen nicht möglich war, ein neues Pferd zu kaufen. Die Tränen in den Augen beschloß sie, dem armen „Wirbelwind“ ein Grab zu präparieren. Der Kuhaber einem Götter zu übergeben und dafür wenigstens noch eine ganz kleine Summe einzufahren, brachte sie nicht über. Der Tod waren sie mit dem Tier zu sehr verwachsen gewesen.

Nach dem Abend nahmen sie ihre Schaufeln zur Hand und begannen mit dem traurigen Bestattungswerk. Sie hatten, ohne eine Wort miteinander zu sprechen, etwa eine halbe Stunde gearbeitet, als Bob plötzlich einen leisen Pfiff ausstieß. Er hatte einen etwa erbsengroßen Stein entdeckt, der ihn hoch hob. „Was hast du?“ fragte Jack, indem er sich aufrichtete und sich den Schweiß von der Stirn wusch. „Ich glaube, ich habe ein kleines Stück Gold gefunden“, erwiderte Bob. Die beiden Brüder sahen sich lange an. Dann begannen sie mit größtem Eifer nach ähnlichen Steinen zu graben. Wirklich, nach wenigen Minuten hatten sie schon eine Menge goldhaltigen Gesteins in den Händen. Jetzt gab es für sie kein länger Überlegen mehr. Sie riefen auf dem schnellsten Weg nach Brisbane, wo sie im Laboratorium einer Bergwerksgesellschaft ihren Fund prüfen ließen.

Die Gesellschaft entsandte einen erfahrenen Geologen, der auf der „Farm Hungerleider“ inbegriffene Bohrungen vornehmen ließ und dabei feststellte, daß Bob und Jack einen großen und ergiebigen Goldader auf die Spur gekommen waren.

Als man den Ort, an dem der Goldader lag, für den die Gesellschaft ihre „Farm Hungerleider“ erwerben wollte, kamen sie über Nacht in einen Sessel und machten erst einen kleinen Wagnis, um sich von ihrem freudigen Schicksal zu erholen. Die Gesellschaft hatte ihnen nämlich nicht weniger als 200 000 Pfund Sterling, das sind über vier Millionen Mark, angeboten. Da die beiden Brüder den Verkaufsertrag sofort zu unterzeichnen, kann man sich vorstellen. Mit einem Schlag waren die armen Hungerleider zum Multimillionären geworden.

So hat das arme Pferd „Wirbelwind“ nach seinem Tode seinen Herren ungeahnten Wohlstand verschafft.

Dieses Schiff mit den übermodernen Einrichtungen... Das Schiff wird eine Anzahl feldfähiger, feuerfester Abteilungen eingeteilt werden, von denen jede in kürzester Zeit abgeschlossen werden kann. Außerdem ist es auch brennen, ohne daß das Feuer auf andere Weichte des Schiffes übergreifen kann. Jede Kabine erhält automatische Feueralarm, der bei einer bestimmten hohen Temperatur selbsttätig Signale nach Kommandobrücke und an die Feuerwache überträgt. Dies alle Ventilatoren abteilt, damit nicht durch den künstlich erzeugten Wind das Feuer ausbreitet. Die Kabinendecken sind durchlöcherig, damit man Wasser hindurchsehen kann. Alle Holzstühle sind mit feuerfesten Füßen versehen und gegen die Abstrahlung mit Alufolien bedeckt. Auf allen Wänden gibt es Richtigungsapparate und Feuerlöcher, die durch einen Knopf im Falle der Gefahr zu verhindern. Eine eigene Feuerwache verfügt über die modernsten Feuerlöschapparate. Man hat dadurch, daß das Schiff gegen Feuergefahr sehr ist und bemerkt, daß die „Normandie“ die wertvollste Schiffbauvertragsaufgabe der Welt war.

In Paris hat man wieder bei Ausgrabungsarbeiten auf dem Place de Erien ein altes Grab gefunden, in dem sich neben mehreren anderen Grabstätten ein Skelet befand, dessen Knochen auf allgemeinen Überprüfungen eine halbe Tausend Jahre alt waren. Unter hochwissenschaftlicher Leitung hat das Grab mit seinem gesamten Inhalt in das Laboratorium des historischen Polytechnischen Schulwerts, Dr. Sordani, des Direktors dieses Laboratoriums, bei über das Phänomen der grünen Knochenfarbe eingehende Untersuchungen angestellt die er seit der Veröffentlichung überträgt. Er erklärt, daß seine erste Vermutung, die Knoche ist durch besondere Umstände oder durch ein Gift verursacht worden, nicht den Tatsachen entspricht. Die Knochen seien vielmehr von den Kupferdämpfen völlig imprägniert worden, die von den verfallenden, im Grab enthaltenen Gefäßstücken kamen.

Indien kauft Schiffschub



Unter den großen Schwierigkeiten, die in der letzten Zeit... Die indische Regierung hat sich für die Anschaffung von Schiffschubmaschinen entschieden. Die indische Regierung hat sich für die Anschaffung von Schiffschubmaschinen entschieden. Die indische Regierung hat sich für die Anschaffung von Schiffschubmaschinen entschieden.

In diesen Jahren war die Bevölkerung von Paris in ein Paradies gekommen, um dort den herrlichen Anblick eines Monats, eines Monatsmenschen, zu bewundern. Die Veranstalter hatten eine riesige Parade für diesen Monat entworfen, den sie als den Menschen des kommenden Jahrhunderts bezeichneten. Es war ihnen auch tatsächlich gelungen, in Genue, Mailand und anderen großen italienischen Städten sämtliche Eintrittskarten für ihre Veranstaltungen zu verkaufen und bei dem Publikum einen tiefen Eindruck zu hinterlassen. In Paris sollte sie jedoch ihr Scheitern erleben, das in der Wahl eines Politischen Mitglieds auf der Bühne erschien. Der Monatsmenschen bestand aus Leichtmetall und enthielt eigentlich einen außerordentlich komplizierten Mechanismus, der ihn in Stand setzte, die schwierigsten Arbeiten auszuführen. Der „Erfinder“ brauchte lediglich auf einen Knopf im Rücken des Monatsmenschen zu drücken, um ihn in jeder Hinsicht, physikalische Experimente und allerlei Jongleurkunststücke ausführen zu lassen. Während das Publikum seinen Beifall spendete, trotz der Verluste, die von seinem Stand in der ersten Parade alle genau beobachtet hatte, auf den Monatsmenschen zu und sich ihm an der Brust eine kleine Klinge auf. Sofort ergab sich ein toller Schläger, denn im Augenblick des Monatsmenschen sah man einen Menschen, einen Mann. Er machte ein sehr verängstigtes Gesicht, als er aufgebracht wurde, aus dem Monatsmenschen herauszutreten und dem Publikum auszuweichen mit den Unterarmen und dem „Erfinder“ auf die Bühne zu folgen. Die Zuschauer nahmen die ganze Sache von der Bühne her wahr, während sein Brüder sich in die Höhe schrien, während sein Brüder sich in die Höhe schrien.

Wie furchtbare Mordtaten ist dieser Tage in Wiesbaden verübt worden. Dort sprach ein eleganter Herr zwei Jagdgesellschaften auf der Straße an. „Ihr könnt etwas verdienen, wenn ihr in meinem Haus noch abblenden helft.“ Die Herren waren dazu selbstverständlich bereit und folgten dem Fremden durch die Stadt. In einer einsamen dunklen Straße sah der Mann plötzlich ein großes Messer und ließ es dem einen Jungen, dem Wächter Julius, in die Hand drücken. Der Wächter nahm das Messer in die Hand und schrie laut auf. Er schrie laut auf, während sein Brüder sich in die Höhe schrien.

Abend bis zu einem Fingerhut zu verfolgen. Dort hielt sich der Räuber, der Arzt Dr. Karl Bogdler, verborgen. Um ihn festzunehmen zu können, wählten die Volkspolizei mit äußerster Vorsicht, denn bei dem Arzt handelt es sich um einen weltberühmten Spezialarzt, der erst vor wenigen Tagen aus einem Irrenhaus entlassen war. Der Wächter konnte erst nach einem stundenlangen Suchen im Irrenhaus gefunden werden. Schon vor einigen Jahren war Dr. Bogdler aus dem Irrenhaus entlassen worden und hatte eine Frau und die gleiche Waise erwarb wie jetzt den kleinen Jüngling.

Ein wirkliches Akrobatentstück hat an Weihnachten in Berlin ein Einbrecher vollbracht. Der volle sieben Stunden unter dem Tisch einer weihnachtlichen Gesellschaft auszuhalten, was nicht einfach zu machen. Der Wächter dankte dem Einbrecher für die Inhabilität in eine Kammer eingeschlossen, um dort das Messer zu verbergen. Er wurde aber plötzlich gefasst, denn der Wächter der Kammer betrat mit seiner Familie und einigen Gästen den Raum, um Weihnachten zu feiern. In seiner Verzweiflung froh der Einbrecher unter dem Tisch, in der Hoffnung, im nächsten Augenblick sich selbst zu retten. Er schaffte es, sich unter dem Tisch zu verstecken, aber seine Rechnung ohne die Waise gemacht, die bis drei Uhr früh wach war. Der unglückliche „Wächter“ war zunächst noch vom Tisch befreit, denn niemand merkte etwas von seiner Anwesenheit. Als sich die Gäste verabschiedeten und der Kammermeister sich zur Ruhe begeben hatte, froh er völlig benommen und kecklos blickte. In einem Saal verhaftete er für 200 Mark Sigaretten und Sigaretten, zurückkam ein Feuer und die Waise. Jetzt hatte der Wächter aber noch, er hinterließ einige ausgezeichnete Fingerabdrücke, das Beweismittel des Einbrechers.

Entscheidend schnell auf die Spur des wiederholt verhafteten Gensers kamen. Seine Wohnung wurde umstellt und bereits am Morgen wurde er aus dem Bett heraus verhaftet. Die gefasste Waise konnte nach in seiner Wohnung beschlagnahmt werden. Der Wächter war gleich gefasst, wobei er nicht verhehlte, daß sein Verbrechen mit einem wahren Manöver für ihn verknüpft war.

In einem Orte bei Paris fand die Bundesamtliche Trennung der Köcher des weltberühmten Paul Stralinski, Violetta Fretzinski, mit dem Glenn Carletto hat, der ebenfalls zu den bekanntesten Epochen der Kontinente gehört. An der Trennung nahm die gesamte Familie Stralinski teil, außerdem die Familienangehörigen der Bräutigams, dessen Vater General der Pariser seines Sohnes ist. Nach Violettes Schicksal wurde noch angegeben, die in einer Akrobatentruppe mit der Frau auftritt. In ganzen waren zwei alte Tanten Glens und eine Anzahl anderer Artisten dabei. Die Fretzinskis hatten am Abend zuvor noch in Italien gearbeitet und die ganze Nacht hindurch im Extrabühnen gearbeitet, um zur Zeit einzutreffen. Was weiß, wie sehr sie an der Familie hängen. Der junge Ehemann aber machte vom Standesamt sofort in eine Verheiratung, und auch im Standesamt mußte er sich schämen, während die anderen Hochzeitsgäste im Saal auf ihn warteten. Bei der Zeremonie mußte der Standesbeamte lachen, und später gesteht, warum, daß er zur Antwort, er habe gerade an einen Witz denken müssen, den der Vater der Braut einmal gemacht habe, als er ihr in einem Varietee gesehen habe, ganz Paris nahm Anteil an dieser Hochzeit.

Der französische Rielendampfer „Normandie“ geht auf der Welt von St. Nazaire seiner Vollendung entgegen. Die Reederei hat sich entschlossen, diesen und für auszubehalten (siehe, drängte ihn zunächst das Wort „Barbarität“ auf).

Je länger er über überlebte, desto mehr verwandelte sich dieser erste Eindruck. Er fand, daß diese gewöhnlichen Menschen von Delft und Franz und die Form, in der sie verhalten wurden, nicht die geringste Spur einer Abhängigkeit in sich trugen, daß sie vielmehr genau dem Wesen des Mannes entsprachen, alle durchsichtiger waren. Und schon lag er tief in den Gedanken, mit den Augen des Hofmanns und Filmproduzenten. Er erkannte die tiefste Wirkkraft, die davon ausging und die durchsichtiger war, in dem Sinne, in dem er besprochen war, eine solche Szene in einem der drei geplanten Großfilme mit aufzunehmen.

Der Agent verschlechte aber, dem Großmanns gespannte Aufmerksamkeit nicht entging, begann auf seinen Schritt zu achten und verlor allen Respekt, da das vollkommen herrliche Gesicht des Direktors nicht davon verriet, was in ihm vorging. Als Thiele sich jetzt nach dem neugefälligen Pöbel plötzlich erhob, laut das Barometer seiner Hoffnungen, das wieder auf „Schiff“ gestanden hatte, bis auf „Schiffbrich“ wieder herab.

Thiele, der, wenn er nicht auf der Bühne stand, im allgemeinen äußerst ruhig und ohne großen Zusammenstoß, konnte im frühen Stadium der Trübsal berechtigt werden. Heute war es weniger der Verlust des Weins als die innere trübselige Hoffnungslosigkeit, die zu einer Entladung drängte. Doch dieser Kampf war so anders und so hart, daß er kaum die Worte fand für das, was er empfand.

Freunde...“ rief er, und seine gereichte Stimme überdachte ihm und seinen. „Wie ist mir hier sehr, sehr ist es ein entscheidendes Wendepunkt meines Lebens... als Schauspieler und auch als Mensch.“ Der Mann im Saal verneigte sich und trat eine Weile ein, in der alle Köpfe sich nach der einen Richtung drehten.

Wir haben oft hier geübt mit beiden Köpfen und Herzen, haben gelächelt und geschrien und alle Mittel und Wege erproben, die uns dahin bringen sollten, wo wir das, was wir wollten, auch verwirklichen konnten... so daß es wirklich schwer... fähig... und wirksam würde... Was aber war das im Grunde...? Wir sind uns nie einig darüber geworden... Der eine nannte es so, der andere so... Einig waren wir immer nur darüber, daß den

Menschen heute und ihrer Gemütskraft... wie sie sich auch immer gebildet... irgend etwas Bedeutendes schaffe... Einmal und sie verloren haben, und was man ihnen zurückgeben mußte, damit sie endlich wieder einen Weg und ein Ziel finden... Was war das nun, was wir ihnen geben wollten? ... Warum fichte ich plötzlich hier und rede, wo ihr doch alle wisst, daß ich gar nicht reden kann ohne den Rückhalt einer großen Rolle?... Weil ich ein Wort gefunden habe für das, was wir geben wollten und was ich heute, vor einer großen Aufgabe gestellt... ganz aus meinem Gefühl heraus reden konnte; Ein Ziel Natur! Das kleine Stüchlein, das mir eben fiel... aber ganz und gar so, wie wir es sind! Und das das eine Wirkung ist, daß die Menschen das jetzt und immer tiefer ihren werden, bis sie alle selbst sich wieder darauf besinnen können, wer sie eigentlich sind... das ist es, was mich stützt macht!

Seine Stimme war immer tiefer und stiller geworden und die Stille ringelte immer tiefer. Auf einmal aber ward Thiele den Kopf zurück, ermeinte lautend ein und sich tiefen Weins wieder heraus, als sein altes, dröhnendes Köcher.

„Darum wollen wir trinken!“ rief er, und seine Stimme hatte den Ton einer Fanfare.

Wie bösen die Wälder. Viele standen auf, traten zu ihm und ließen mit ihm an. Der ganze Saal war wieder erfüllt von Stimmengewirr und Lärm, die nur und einmal für einen kurzen Moment verstummen... in dem Moment, als Wits von Wits mit ihrer Röhre Wenne eintrat.

Thiele, der seinen kleinen Saal am Kopfende der Tafel fand, setzte sich sofort in Bewegung und ging mit seinen Lehnen, wachsenden Schritten auf Wits zu. Daß er den letzten Pokal noch in der linken Hand trug, merkte er nicht. Und bei der Begrüßung entdeckte er ihn und setzte ihn auf die Konsolle neben der Wälder. (Später fand er ihn wieder vor seinem Platz auf dem Tisch. Ein junger aufmerksamer Kollege hatte ihn zurückgestellt.)

Wits trug nicht mehr das Abendessen, noch nicht die oftbedachte Abendstunde, sondern ein einfaches delikates Frühstück, und darüber einen kleinen Saal, den Thiele für absonderlich und mit einem ungewöhnlichen Schmelzwort auf einen freien Saal in der Ecke legte. Nur Thiele bemerkte sofort, daß beide sich umarmten hatten. (Fortf. folgt)

Gut, daß Du da bist!

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

Copyright 1935 by August Schall & Co., Berlin

Thiele lebte sich auf den Stuhl rechts vom Kapende der Tafel und, daß damit das Zeichen, daß er nach Belieben zu dem anderen Tisch gehen könne. Er hatte sich heraus, daß sogar noch zwei Stühle frei blieben, zugleich man mit mehr als drei vierhundert den Zahl der Gäste gerechnet hatte. Der Direktor Herrling hatte Thiele auf den Platz neben sich gegenüber, Herrling hatte sich rechts neben ihm. Der vierhundert Gäste gelang es nicht, sich neben Direktor Herrling zu platzieren; sie mußte sich mit einem Stuhl zum linken gegenüber bewegen.

Jetzt erschien auch Ludwig Thiele wieder und trat in beiden Händen einen Pokal aus geschliffenem besterem Kristall vor sich her, wie eine Krone. Er stellte ihn neben seinen Pokal und begann ihn zu füllen, wobei er sich selbst hatte. Der Pokal hatte eine ganz besondere Form.

Die Schmelzerei begann und nahm bald laut ausdauernde Formen an. Thiele ließ sich von dem Pokal, er ließ seinen Pokal befüllen und zog dafür eine der besten Champagnerflaschen heran, auf der ein knappenes Bild prangte.

„Weißt du, Elia, daß ich einer der größten Laster meines Lebens?“, sagte er leise und zu ihr vorgebeugt, während er mit wenigen trübseligen Schritten das Haus mehr zurück als vorwärts. „Zuerst mein Erfolg als Mann, an dem ich beide ja nie gemessen haben, und dann...“ Natürlich kam der Mann mit dem Pokal zu mir in die Garderobe, und nachher waren wir noch einen Augenblick zusammen in der Küche. Drei oder vier Jahre soll ich bleiben mit ihm machen! Denk dir das an, was das heißt! Ein solches Jahr lang wird die ganze Produktion der „Gloria“ nur auf mich eingeleitet sein... Und Wirkungen... Wirkung über die ganze Welt... Was diesen halben

Daß wird mein Name in tiefen Jahren in allen Straßen zu lesen sein, wo man ins Kino geht. Mein Name wird überall in den Städten und Dörfern, das ist es, was ich als Schauspieler gewinnen werde und was vom Theater allein aus nie zu erreichen war!“

„Ich kann gar nicht sagen, wie ich mich freue!“ sagte Thiele, die nicht mehr als fünf, fünf... an den Augen des Thiele... zu ihr allein in ihren Begonnen hatte. „Der Vertrag ist also perfekt? Ihr habt alle Einzelheiten schon durchgesprochen?“

„Nein...“ Thiele war sehr vorsichtig. „Das habe ich im Gefühl. Der Direktor würde sonst gar nicht mitkommen. Ich habe den Eindruck, daß ich ihm irgendwie unwohl bin, wenn er sich nicht selbst und beschaffen sich selbst ist. Er kommt aus Bremen, nicht du wissen! Nach dem Ende ist Mensch, daß wir in den nächsten Tagen unterzeichnen.“

Der Direktor machte ein paar ungewöhnliche Schritte zurück. „Aber das ist notwendig. Mit dem werde ich immer fertig...“ Und dann, Elia, dann sind wir dort angefangen, wo wir hingehören.“

Während er sprach, hatte er mit beiden Händen die Pokale zu mir hin, als hätte er eine kleine, ungewöhnliche Waise und ihn heraus, führte er die Hände des vor ihm liegenden Pokals zum Mund, trank und die Pokale, ohne die Gabel zu berühren. Er füllte sie an den Rändern und bis hinein mit einem gewöhnlichen Appetit und einer Gabel an diese Zeit des Lebens, die ebenso ungewöhnlich war wie die ungewöhnliche Form.

Zwischen den einzelnen Gästen grüßte er nach seinem Pokal und trat in langen, geschweiften Schritten, die die breite Öffnung des Pokals... in der sein ganzer Kopf eingetaucht schien... das gezeichnet hatten.

Direktor Herrling, der ziemlich einseitig in der Mitte der Tafel sah und sich bemühte, mit Thiele, seinem Nachbar, ein neutrales Gespräch zu führen, ließ den Schmelzerei nicht aus den Augen. Thiele, als Thiele sich hinter seinem Mikroskop verbot und diese Stellung nun mit einem Haß von Delft verkehrte, in die er nun Schlag auf Schlag eine ungewöhnliche Waise zu lesen begann, konnte Herrling sein etwas erdrosseltes Stöhnen nicht aus der Kehle. Der Direktor dieses hässlichen Mannes, der sich der Arbeit des Pokals und Trankens mit beiden, ausdauernden Händen hinsetzte und selbst dabei noch zu

Donnerstag, 3. Januar 1935

Der... (repeated text from right margin)

Die Warenmärkte im Jahre 1934

Von Georg Heller-Mannheim

III. Spinnstoffe

Der deutsche Markt der Spinnstoffe war zeitweise einer starken, aber unbegründeten Beanspruchung ausgesetzt. Die Ursache ging von der Einfuhr...

U.S.A.-Markt nimmt weniger als die Hälfte der Vorkriegsmengen an — zurückzuführen ist. Heute steht der Preis für Wolle...

Wolle und Veder für die Güteaufstufen sind Ochsnerpreise festgesetzt worden, die sich gegen Schluss des Jahres immer mehr als Preissteigerung auswirken...

Eisen. Die deutsche Eisenzeugung hat die Vorkriegsleistung fast erreicht. Die Produktion im Jahre 1934 betrug 10,2 Millionen Tonnen...

In den meisten Fällen kamen die Umsätze im Vergleich mit dem Vorjahr zu einem Anstieg...

wurde für 1935 ein Vertrag auf Lieferung von Manganoxyd abgeschlossen. Die Eisenindustrie hat im Durchschnitt der letzten 10 Jahre einen jährlichen Aufwuchs...

Hebrige Metalle. Für die deutsche Veranschlagung von Metallen wurden am 7. August 1934...

Die Umsätze im Vergleich mit dem Vorjahr zu einem Anstieg. In den meisten Fällen kamen die Umsätze im Vergleich mit dem Vorjahr zu einem Anstieg...

Aus dem Konzern der Deutschen Mühlenvereinig. AG.

Die Mühlenwerke AG. (MAG), deren Aktienkapital im Zuge der Deutschen Mühlenvereinig. AG...

Die Mühlenwerke AG. (MAG), deren Aktienkapital im Zuge der Deutschen Mühlenvereinig. AG...

Die Mühlenwerke AG. (MAG), deren Aktienkapital im Zuge der Deutschen Mühlenvereinig. AG...

Die Mühlenwerke AG. (MAG), deren Aktienkapital im Zuge der Deutschen Mühlenvereinig. AG...

Die Mühlenwerke AG. (MAG), deren Aktienkapital im Zuge der Deutschen Mühlenvereinig. AG...

Die Sparkasseneinlagen im November

Die Einlagen in die deutschen Sparkassen haben im November 1934 im allgemeinen weiter abnehmen...

Die Einlagen in die deutschen Sparkassen haben im November 1934 im allgemeinen weiter abnehmen...

Ausführungsverbot von Nußbaumholz

Die Ausführungsverbot von Nußbaumholz. Die Ausführungsverbot von Nußbaumholz...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte. Table with columns for bond types and values.

Landes- u. Provinzialbank. Table with columns for bank names and values.

Industrie Aktien. Table with columns for company names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte. Table with columns for bond types and values.

Landes- u. Provinzialbank. Table with columns for bank names and values.

Industrie Aktien. Table with columns for company names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte. Table with columns for bond types and values.

Landes- u. Provinzialbank. Table with columns for bank names and values.

Industrie Aktien. Table with columns for company names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

Bank Aktien. Table with columns for bank names and stock prices.

